Bund
Deutscher Pioniere e.V.

BDPi-Info 2016

Sehr geehrte Mitglieder und Leser!

Hier ist die siebente Ausgabe unserer vereinsinternen Informationsschrift, die wir mit dem Heft Pioniere Nr. 2-2016 des gemeinsamen Magazins der Pioniertruppe und des Bund Deutscher Pioniere an unsere Mitglieder verteilen.

Im Namen des Präsidenten, Herr Generalmajor a.D. Werner Kullack und des Vorsitzenden, Herr Oberst a.D. Ortwin Timm wünsche ich Ihnen viel Vergnügen beim Lesen, ein gesegnetes Weihnachtsfest und für das Neue Jahr alles erdenklich Gute und für Sie und uns viele neue Berichte für Pioniere 1+2-2017,
unsere Website www.bdpi.org und die nächste Ausgabe der BDPi – Info!

Die Redaktion der BDPi-Info hat gewechselt. Oberstleutnant Reinhard Wagner ist mit Ablauf Oktober 2016 in den wohlverdienten „Ruhestand" versetzt worden. Die Redaktion besteht nun aus OTL Jens Naber und Stabsunteroffizier Thomas Müller.

Das Redaktionsteam

Dank an Redakteur BDPi Info OTL Reinhard Wagner

Die Mitgliederversammlung 2016 fand wieder im Rahmen des „Tages der Pioniere" am Ausbildungszentrum Pioniere in Ingolstadt statt. Bei der Mitgliederversammlung wurde der **OTL Reinhard Wagner** für sein langjähriges Engagement als Redakteur der BDPi-Info durch den Vorsitzenden Oberst a.D. Ortwin Timm ausgezeichnet. Als Koordinator für die Zusammenarbeit mit VdRBw konnte OTL a.D. Reinhard Großkopf gewonnen werden.

Impressum

Redaktionswechsel	1
Impressum	2
Grußwort des Vorsitzenden	3
Neue Mitglieder	4
Preise und Ehrungen	5
Geburtstage	8
Nachrufe	9
Aus den Pionierkameradschaften	
Kameradschaftstreffen der Gemeinschaft der Fallschirm Pioniere	10
Emmericher Pionier -Treffsichere Pioniere	12
Emmericher Pionier - Ehemalige Moritz-von-Nassau Kaserne	13
Emmericher Pionier - Besuch Zollamt	14
Jahreshauptversammlung TradGem Pionierbataillon 320	15
Veranstaltungen TradGem Pionierbataillon 320	18
Pionierkameradschaft Ingolstadt	25
Treffen Ehem PzPiKp 360	32
Chronik 90 Jahre BDPi	33
Gedenkrede des Präsident am Pionierehrenmal in Ingolstadt	34

Impressum

Herausgeber dieser Schrift ist der Bund Deutscher Pioniere e.V. Er hat seinen Sitz in Schwelm und ist im Vereinsregister des Amtsgerichts Hagen unter der Nr. VR 2626 eingetragen. Das Emblem des Bundes Deutscher Pioniere ist der silberne Anker auf schwarzem Grund. Der BDPi e.V. ist weder politisch noch konfessionell gebunden. Er bekennt sich ausdrücklich zum freiheitlich -demokratischen Rechtsstaat. Er beachtet den Traditionserlass der Bundeswehr in der jeweils gültigen Fassung. Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar überparteiliche und gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabeordnung (§§ 51 – 68 AO 77). Der Verein ist selbstlos tätig. Er verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Sämtliche Zuwendungen sind steuerabzugsfähig. Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr. Die „BDPi-Info" ist ein Informationsblatt für Mitglieder des BDPi e.V.

Redaktionsschluss: 30.10.2016

Geschäftsstelle:
Ulrich Lisson
Bogenstraße 5
58332 Schwelm
e-mail: post@bdpi.org

Redaktion:
Jens Naber / Thomas Müller
Ausbildungszentrum Pioniere
Manchinger Str. 1
85053 Ingolstadt
e-mail: jensnaber@bundeswehr.org

Bankverbindung:
Kontoinhaber: Bund Deutscher Pioniere
IBAN: DE47272900870005536460
BIC: GENODEF1HMV
Volksbank Weserbergland

Grußwort des Vorsitzenden BDPi

Liebe Kameradinnen, Kameraden und Freunde der Pioniere, liebe Mitglieder unseres BDPi!

Diese Ausgabe unserer BDPi-Info ist die erste Ausgabe, die unser neuer Redakteur, Oberstleutnant Jens Naber für die Mitglieder des BDPi zusammengestellt hat. Ich danke ihm an dieser Stelle für seine Bereitschaft, diese Aufgabe zu übernehmen. Ich hoffe Ihnen gibt auch diese Ausgabe die von Ihnen erwartete Information; ich finde der „Erstling" ist gelungen. Unterstützen Sie weiter die redaktionelle Arbeit mit Beiträgen aus Ihren Bereichen. Um bei unseren Medien zu bleiben, spreche ich hier ausdrücklich unsere Internetseite www.bdpi.org an, die im Verlauf des zweiten Halbjahres ein neues Outfit erhalten hat und dabei übersichtlicher gestaltet wurde. Aber der ganz große Vorteil ist die gewonnene Leichtigkeit der Navigation auf der Seite. Besuchen Sie unseren Internetauftritt, dann sind Sie nah am Geschehen! Nutzen Sie aber auch die Möglichkeit, Ihre Informationen zu kommunizieren. Was hat das Jahr 2016 für uns weiter bereitgehalten?

Zusammenfassend stelle ich fest:"Das Jahr 2016 war ein erfolgreiches Jahr für den BDPi!" Wir konnten unsere Mitgliederzahl weiter steigern, haben in Husum mit der Traditionsgemeinschaft Julius-Leber-Kaserne-Husum eine neue Möglichkeit für die Kameradschaftspflege gewonnen und sind in Stetten und Husum mit Repräsentanten präsent. Dank des Engagements unseres Archivars ist eine Chronik des Bundes erarbeitet worden, die zum Nachschlagen einlädt. Ich danke allen Mitgliedern, die Oberstleutnant a.D. Norbert Scholz mit Beiträgen und Hinweisen unterstützt haben. Wir haben in der MV 2016 einen weiteren Beirat in unserer Satzung installiert, der sich um die Belange der Reserve kümmert. Oberstleutnant a.D. Reinhard Großkopf ist dabei sein Netzwerk aufzubauen. Tragen Sie Ihre Fragen oder Vorschläge zum Thema Reserve an ihn heran, damit er in unser aller Sinne – vor allem für die Reservisten in unseren Reihen – handeln kann. Stand am Ende des letzten Jahres die LLPiKp 260 noch zur Auflösung heran, ist inzwischen deren Bestand entschieden. Diese Information haben wir alle als seltene Information mit Freude aufgenommen. Mit diesen positiven Entwicklungen können wir erwartungsvoll in das Jahr 2017 schauen. Bleiben Sie dem BDPi gewogen, nutzen Sie die Möglichkeiten unseres Netzwerkes und werben Sie intern und extern für ein kameradschaftliches Miteinander, ganz dem Motto folgend: „Gemeinsam sind wir stark!"

Bleibt mir zum Schluss, Ihnen, Ihren Familien und Freunden ein frohes Weihnachtsfest und einen „guten Rutsch" in das Jahr 2017 zu wünschen. Dabei gilt mein besonderer Gruß allen, die sich im Einsatz befinden. Kommen Sie unversehrt zurück.

Ich bin mit einem kräftigen „Anker-wirf"

Ihr

Ortwin Timm, Vorsitzender Bund Deutscher Pioniere

Neue Mitglieder

Der Bund Deutscher Pioniere e.V. begrüßt alle neuen Mitglieder, die den Weg zu ihm gefunden haben und seine Arbeit unterstützen:

Stabsunteroffizier d.R.	**Reuter**, Christian
Oberst a.D	**Kahlke**, Henning
Leutnant d.R	**Göttfert-Keichel**, Maximilian
Oberfährich z.S	**Bäwert**, Andreas
Oberstleutnant	**Kallweit**, Andreas
Fahnenjunker	**Geiger**, Simon,
Fahnenjunker	**Schaf**, Sven-Oliver
Fahnenjunker	**Schwarz**, Stephan
Fahnenjunker	**Bürger**, Ingo,
Fahnenjunker	**Karcher**, Sascha
Fahnenjunker	**Fuchs**, Dominik
Fahnenjunker	**Kasper**, Denis
Fahnenjunker	**Phan-Ban**, Thank Thank
Fahnenjunker	**Geßner**, Daniel
Hauptfeldwebel d.R.	**Schlosser**, Stefan
Hauptfeldwebel d.R.	**Heine**, Sebastian
BblAmtm	**Sibbel**, Andreas
Brigadegeneral	**Niemann**, Lutz
Oberstleutnant	**Belke**, Christian
Feldwebel d.R.	**Schorn**, Norbert
Oberfeldwebel	**Rohrbach**, Sven
Stabsunteroffizier	**Wirth**, Benjamin
Oberleutnant	**Weis**, Jasmin
Oberleutnant	**Mergens**, Judith
Oberstleutnant	**Schwiering**, Thorsten
	Bartusch, Patrick
Major d.R.	**Hartig**, Henrik
Stabsfeldwebel	**Haake**, Frank
Oberstleutnant	**Schulze** Harling, Markus
Oberstleutnant	**Schmidbauer**, Josef Xaver
Brigadier	**Stocker**, Peter Schweiz
Major	**Lauener**, Manuel, Schweiz
Oberleutnant	**Brandt**, Tom
Hauptfeldwebel	**Finster**, Marko
Leutnant	**Köhler**, Tobias
Major a.D.	**Marder**, Siegfried
Oberstabsfeldwebel	**Kahle**, Andreas
Hauptfeldwebel	**Skolik**, Andre
Hauptfeldwebel	**Thomsen**, Jan
Obergefreiter d.R.	**Blauscha**, Thomas
Stabsfeldwebel a.D.	**Buttgereit**, Alfred
Hauptfeldwebel	**Hilbig**, Michael
Hauptmann	**Iffländer**, Björn
Oberstleutnant	**Meyer**, Ulrich
Hauptgefreiter	**Meyerhoff**, Pascal
Hauptgefreiter a.D.	**Tietz**, Jürgen
Hauptmann	**Gerhard**, Peter
Oberstleutnant	**Frick**, Michael
Oberst	**Janeke**, Niels
Oberstleutnant d.R.	**Freischle**, Werner
Oberfeldwebel	**Obst**, Daniel
Hauptfeldwebel	**Bauer**, Torsten
Hauptmann	**Schedukat**, Steve
Oberstleutnant	**Wondrak**, Dominik
Oberleutnant	**Schmidt**, Ken
Oberfeldwebel	**Warmuth**, Mathias
Verwaltungsangestellter	**Bossert**, Harald
Hauptmann	**Döpping**, Matthias
Obergefreiter	**Rose**, Lutz
Stabsunteroffizier	**Niedzwiedz**, Mario
Major	**Poek**, Markus
Hauptfeldwebel	**Seidel**, Frank
Oberleutnant	**Pixa**, Henning
Obergefreiter d.R.	**Müller**, Jörg

Preise und Ehrungen

Diese Preise wurden 2015 durch den BDPi vergeben:

Prinz Eugen Preis

für den Lehrgangsbesten des Bautechnikerlehrgangs
an der Fachschule des Heeres für Bautechnik
für 2016: Hauptfeldwebel **Torsten Bauer**, LTG 61 Stab, PENZING

Oberst Daase Preis

für den besten Teilnehmer des Luftwaffenpionier-Feldwebellehrgangs
wird erst wieder in 2017 übergeben

Feldwebel-Boldt-Gedächtnis-Preis

für den besten Teilnehmer der
Feldwebellehrgänge Militärfachlicher Teil Pioniertruppe
für 2015: Oberfeldwebel **Daniel Obst**, 3./sPiBtl 901, HAVELBERG

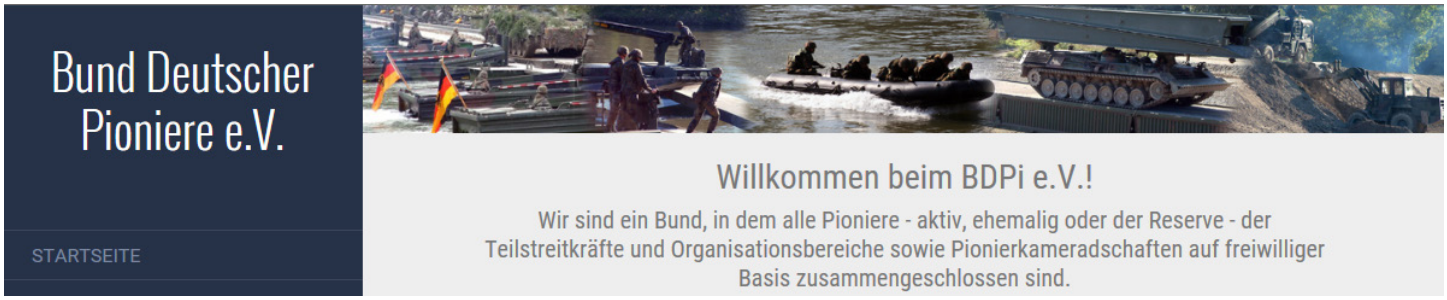
General von Mudra Preis

für den Jahrgangsbesten des Offizierlehrganges 3 Pionier Einsatz
an dem AusbZentrum Pioniere
wird aufgrund Lehrplanumstellung im März 2017 verliehen.

Oberst-Wernhard-Gedächtnis-Preis

für den Jahrgangsbesten der Reserveoffizieranwärter am
Ausbildungszentrum wurde in 2016 nicht verliehen

weitere Informationen auf www.bdpi.org



Der Bund Deutscher Pioniere e.V. gratuliert allen Mitgliedern, die im Jahr 2017 Geburtstag feiern

Aus Platzgründen können hier nicht alle Geburtstage aufgenommen werden.
Wir bitten um Verständnis. Die Anschriften erhalten Sie bei der Geschäftsstelle

21 Jahre (*1996)
29.01. Karl Zwengel
25.04. Lukas Riedel
12.05. Constantin Weiß
26.06. Marcus Hartl
15.09. Patrick Bartusch

22 Jahre (*1995)
21.01. Lars Christ
24.01. Dominik Fuchs
27.02. Daniel Geßner
16.03. Eric Manig
02.04. Jan Stötzer
25.06. Ingo Bürger
20.12. Simon Geiger
26.12. Jimmy Klockmann

23 Jahre (*1994)
08.02. Roman Eibel
09.08. Benjamin Soostmeyer
29.08. Dennis Königs

24 Jahre (*1993)
15.01. Stephan Schwarz
24.02. Maximilian Burger
20.04. Florian Siering
25.04. Felix Kemmer
17.05. Philipp Krüger
24.05. Dennis Kasper
11.06. Maximilian Göttfert-Keichel
14.07. Florian Schmidt
04.10. Maximilian Bultmann
25.10. Sascha Karcher
02.11. Sven-Oliver Schaf

25 Jahre (*1992)
30.03. Thank Thank Phan - Ban
08.06. Philipp Strohmenger
12.07. Gerrit Heinemann

26 Jahre (*1991)
28.01. Judith Mergens
21.04. Thea Bach-Sliwinski
07.09. Tobias Möller
05.10. Maximilian Spiewack

27 Jahre (*1990)
17.02. Sebastian Kemper
22.02. Adrienne Meyer
06.03. Jan Kopitzki
13.03. Julian Wörle
16.04. Vincent Langheinrich
28.05. Arnd Opel
18.07. Sebastian Walther
12.09. Martin Köhler
26.09. Linus Fischer
22.11. Kevin Kuhnt

28. Jahre (*1989)
30.01. Sven Rohrbach
11.03. Matthias Hirsch
08.04. Frank Gutzeit
06.05. Ricardo Banse
09.05. Hendrik Schultheiß
20.07. Kai Gutzmann
31.07. Christian Rumpel
06.08. Falk Marco Falkenroth
19.08. Jasmin Weis
08.09. Robin Grüneberg
16.09. Jens Köhler
13.10. Martin Schlangenhaufer

29. Jahre (*1988)
02.01. Pierre Appel
07.03. Christian Roth
26.03. Hans Wilke
07.05. Patrick Oelker
25.05. Luisa Marks
28.05. Annika Klüber
04.06. Rene Riesebeck
24.06. Romano Riehn
01.07. Philipp Erdmann
21.07. Tom Brandt
23.09. Thomas Machner
10.10. Benjamin Wirth
15.11. Steve Schedukat

30 Jahre (*1987)
23.04. Henning Pixa
05.06. Toni Peters
26.07. Kevin Schönfelder
14.09. Steffen Cherubim
12.11. Robert Beier
07.12. Ellen Susanne Marsmann
31.12. Marcel Günther

40 Jahre (*1977)
11.03. Ralf Himmelreich
15.04. Matthias Birkenseer
16.05. Marko Finster
16.05. Sven Finster
06.06. Frank Seidel
16.08. Heine Sebastian
09.09. Ludwig Graßer
23.09. Thomas Peiker
01.10. Andreas Michael Sibbel
11.10. Kai Santella
10.11. Mathias Volkhardt
25.11. Ingolf Seifert
03.12. Sebastian Klink
12.12. Markus Poek

50 Jahre (*1967)
22.01. Steffen Maier
10.02. Christian Reuter
13.02. Kay Schuhmacher
01.03. Michael Flemming
08.03. Wulf Buhrmester
13.04. Jörg See
28.05. Silvio Koch
21.07. Torsten Wiegel
31.07. Stefan Pohl
31.08. Achim Gottschalk
23.09. Thomas Groeters
28.09. Markus Eschenbacher
27.11. Volker Wilhelm
25.12. Bernhard Wieland
31.12. Alexander Demes

55 Jahre (*1962)
03.01. Gerd Kunze
20.02. Torsten Hoffmann
16.03. Axel Junge
12.04. Mario Troebst
24.05. Roland Huber
28.06. Holger Thomas
12.09. Matthias Beth

13.09. Franz Röhr
16.10. Rolf Siegenthaler
10.11. Jürgen Falkenroth

60 Jahre (*1957)
04.01. Norbert Frühling
06.03. Thomas Greggersen
08.03. Lutz Niemann
20.03. Eckart Keller
08.04. Klaus Koppetsch
11.04. Lutz Fenske
05.05. Claus Köntges
15.07. Ingo Petsch
16.08. Ulrich Lisson
21.08. Reinhard Wagner
22.08. Manfred Jöhnk
26.08. Wolfgang Honekamp
05.10. Hans-Joachim Klose
26.10. Rainer Thoma

65 Jahre (*1952)
18.02. Hans-Werner Lang
02.03. Karl Weber
06.03. Volker Ehlers
18.03. Harald Westermann
21.03. Bernd Rüsch
29.03. Anton Gruber
03.04. Klaus Wisch
08.04. Franz-Josef Otten
26.05. Thomas Jesberger
26.05. Helmut Rademacher
10.06. Manfred Hintz
08.09. Peter Knauer
19.09. Gerhard Hußenöder
21.10. Adolf Buchner
08.11. B.-Dieter Koslowski
13.12. Grundmann

70 Jahre (*1947)
11.01. Karl Ernst Behringer
20.01. Karl-Friedrich Krumsiek
25.01. Rainer Wetterau
13.02. Norbert Kruschwitz
19.02. Manfred Merk
10.03. Ulrich-Peter Staudt
12.04. Ulrich Wolf
15.05. Hans-Hermann Rübke
02.08. Manfred Böker
19.08. Siegfried Marder
30.09. Henning Dahmen
21.11. Hans-Jürgen Schütte

75 Jahre (*1942)
16.01. Ralf Nebel
08.02. Bernd Breimann
07.03. Günter Grabow
28.03. Joachim Heinzmann
31.05. Ernst-Erich Lindsiepe
13.07. Jürgen Rahlfs
22.08. Uwe Kretzschmar
14.09. Alfred Buttgereit
23.09. Leander Dehm
24.09. Manfred Engelbracht
25.09. Walter Lalyko
05.10. Peter Garthaus
17.10. Adolf Fiedler
27.10. Tilman Lombard
05.12. Gerhard Wolf

76 Jahre (*1941)
07.01. Gerhard Stinglwagner
21.01. Dieter Honold
23.01. Werner Loos
29.01. Dietger Rußwurm
17.02. Gerhard Brandt
19.02. Franz Lex
13.04. Manfred Werner
17.04. Gerhard Rüddenklau
30.04. Eduard Jordan
09.06. Rainer Faller
09.06. Fritz Gehrmann
18.07. Volker Heyland
28.09. Ulrich Knäble
01.10. Michael Salchow
16.10. Jürgen Rimrod
26.11. Ralf Schwager
01.12. Jürgen Münch
13.12. Michael Täuber

77 Jahre (*1940)
08.01. Peter Boschmann
08.02. Claus Roser
19.02. Frank Miehlbradt
29.02. Jens Splett
10.03. Richard Decker
11.04. Günther Marusczyk
27.04. Joachim Pflederer
30.05. Wolfgang Dulige
05.06. Lutz Pickert
20.09. Hartmut Cossmann
11.10. Franz von Luckwald
05.12. Horst Eikermann
31.12. Dietmar Möckel

78 Jahre (*1939)
22.01. Eckhard Sander
06.04. Eckart Laskowski
06.04. Walter Schiel
09.04. Friedrich Lang
06.05. Peter Wippenbeck
01.06. Erich Fries
17.06. Jörg Nagel
15.07. Volker Kasper
18.07. Gustav Rohr
20.07. Willi Coerdt
09.09. Manfred Hildenbrand
09.09. Friedrich Masch
23.09. Dieter Jung
27.09. Jochen Griesinger
04.10. Ludwig Grunwald
16.10. Manfred Groeneveld
16.11. Alfred Meister
17.11. Fritz Müller
27.11. Bernd Hospach
01.12. Karl-Heinz Zimmer
19.12. Hansjürgen Hackenbracht
20.12. Christfried Müller

79 Jahre (*1938)
11.01. Erwin Höfling
28.01. Markus Berger
24.02. Wolfgang Ast
11.04. Günter Hubert
22.04. Ludwig Sage
23.04. Eberhard Gottlöber
26.04. Dr. Peter Kapust
13.05. Klaus Ebel
08.06. Hans Liersch
10.08. Franz Leineweber
12.10. Andreas Wittenberg
06.12. Dr. Dietrich Becker
10.12. Günter Cremer

80 Jahre (*1937)
03.03. Jürgen Beyer
18.03. Klemens Lippert
26.03. Karl-Heinz Schwarz
26.03. Otto Zehndbauer
29.04. Jürgen Schiffler
01.05. Reinhardt Daniels
05.05. Werner Soika
07.05. Carl Kohoutek
18.05. Hans-Rudolf Beck
04.07. Rainer Thiel
15.07. Walter Haßler

Geburtstage

11.08. Günter Schneider
20.08. Alois Jodl
25.08. Joachim Hentzschel
09.11. Wolfgang Doods
19.11. Klaus Kirschner
06.12. Werner Holzkämper
06.12. Gerhard Lerch
11.12. Hubertus Dunschen

81 Jahre (*1936)
02.02. Heinrich Paul
21.02. Horst Proske
08.04. Erwin Kolrep
09.05. Gerhard Wolf
17.05. Wolfgang Urban
30.06. Gerhard Fleck
05.07. Klaus Michatsch
22.08. Edgar Stroth
03.09. Gustav-Adolf Käser
23.10. Fritz Daberkow
03.11. Ernst-Georg Krohm
17.11. Thomas Domrös
18.11. Dieter Dohm
31.12. Dr. Ing. Hans Beierlein

82 Jahre (*1935)
13.04. Hermann Gerecht
23.05. Herbert Jandl
08.06. Gerhard Pense
19.12. Herbert Bodner

83 Jahre (*1934)
13.01. Günter Schulze
08.03. Wilhelm Jacoby
30.03. Klaus Grot
05.04. Franz-Josef Clauditz
21.04. Johann Hackl
29.04. Helmut Grüninger
09.05. Jürgen Höll
24.05. Manfred Bernhardt
26.05. Hans-Heinrich Petersen
04.06. August Holzki
27.07. Klaus Fiedler
06.08. Lothar Becherer
08.12. Reinhold Hübler
18.12. Klaus Zumpfe
19.12. Horst Günter Riediger

84 Jahre (*1933)
12.03. Peter Betzing
07.08. Dietrich Winter
29.11. Peter Rahnenführer

85 Jahre (*1932)
17.02. Oskar von Waechter
06.10. Hans-Jürgen Gühlke
14.12. Lutz Hecker

86 Jahre (*1931)
05.01. Raimund Rothenberger
01.03. Friedrich Kordt
16.03. Wolfgang Trexler
11.05. Roland Zedler
13.05. Wendelin Rappert
23.05. Curt von Stetten
02.08. Hans-Jürgen Müller
16.09. Ludwig Zeh
28.09. Georg Uebel
08.11. Dieter Niemann

87 Jahre (*1930)
13.03. Ernst Degen
13.08. Gerhard Brugmann
16.10. Willy Frerich

88 Jahre (*1929)
30.01. Herbert Engelke
22.06. Karl-August Hansen
07.12. Klaus Selleneit

89 Jahre (*1928)
21.06.1928 Wolfgang Walter

90 Jahre (*1927)
15.08. Leopold Chalupa

91 Jahre (*1926)
19.02. Anton Zeh
16.06. Friedrich Hedtmann
24.10. Hans Röhsmann

92 Jahre (*1925)
10.07. Gerhard Schulze

93 Jahre (*1924)
08.08. Josef Bauer
28.09. Dr. Hans Paul
16.10. Alfons Schaber

94 Jahre (*1923)
20.09. Hans Mackowiak
25.09. Friedrich Strohmeyer

95 Jahre (*1922)
11.02. Hermann Schenk

99 Jahre (*1918)
30.06. Eberhard Heder

Nachrufe

Der Bund Deutscher Pioniere e.V. trauert
um die Kameraden, die seit Erscheinen der BDPi-Info 2015
zur großen Armee abberufen wurden:

Hptm a.D. Gerhard Tappert

OberstLt a.D. Helmut Goos

Uffz d.R. Klaus-Albert Birkenkämper

OberstLt a.D. Karl-Friedrich Erhardt

OberstLt a.D. Johann-Heinrich Köster

OberstLt a.D. Dietrich Peemöller

OStFw a.D. Gerhard Pense

OberstLt a.D. Markus Berger

Der Bund deutscher Pioniere e.V. wird den Verstorbenen
stets ein Ehrendes Andenken bewahren.

Generalmajor a.D. Werner Kullack
Präsident

KAMERADSCHAFTSTREFFEN DER GEMEINSCHAFT DER FALLSCHIRMPIONIRE (GFP)

Vom 18. – 21.08.2016 kamen 44 Fallschirmpioniere mit Damen zum diesjährigen Kameradschaftstreffen in die Pionierstadt MINDEN. Quartier und Ausgangspunkt für die Programmaktivitäten war das Hotel EXQUISIT. Das Hotel machte dem Namen alle Ehre und war für diesen Personenkreis sehr gut geeignet.

Kamerad Manfred Hofmeister, der 2. Kameradschaftsleiter (nach dem Rücktritt aus gesundheitlichen Gründen vor einem Jahr von Werner TRINKAUS übernahmen er und Wolf Detlef MAUDER (1. KL) kommissarisch die Kameradschaftsleitung der GFP), organisierte dieses Treffen und landete einen Volltreffer. Neben der gut gewählten Unterkunft bot sich den TeilnehmerInnen ein abwechslungsreiches Programm. Nach Anreise am 18. Hieß es am Abend: „Kamerad weißt du noch ?!"

Am nächsten Tag (Freitag) stand dann zunächst eine Kanal-Weser-Rundfahrt an, die man bei herrlichem Wetter richtig genießen konnte. Der Nachmittag war der Stadtrundfahrt mit Besichtigung des Doms vorbehalten. Als der Stadtführer (pensionierter Berufssoldat im Nebenjob) in den Bus stieg gab es gleich eine Überraschung.

Als er hörte wer die Gäste waren und woher sie kamen, hellte sich sein Gesicht auf und **er sagte:** *„… Speyer?… ich war auch Pionier in Speyer… da hab` ich 1972 angefangen… bis 1975… mein Spieß war der CHRISTOPH" (Anm. Spieß 2./PiBtl 12).*

Darauf der Kamerad MAUDER: *„… dann müssten Sie mich kennen, ich war 1975 auch in der Kompanie… im März und April".* (MAUDER hat den damaligen Leutnant FORTENBACH natürlich sofort erkannt).
Darauf FORTENBACH: *„… wie… waren wir da zusammen Leutnant?"*
MAUDER: *„Nein, ich habe 5 Wochen vertretungsweise die Kompanie geführt"* (Chef auf Springerlehrgang Bein gebrochen).
FORTENBACH: *„Wie ist denn der Name?"*
Antwort: *„Mauder!" Darauf „Karlchen"*
FORTENBACH: *„… Aaaah… jaaaaa… Mauder… Detlef… Hessischer Rundfunk… Panzertruppe… !!"*

Das Hallo war groß und der beste Einstieg für eine besonders gelungene Stadtführung. Seine urwüchsige „Pfälzer Mentalität" gepaart mit anschaulicher Darstellung und fundiertem Hintergrundwissen machte die Führung zu einem Erlebnis. (FORTENBACH ist nach seiner Endverwendung in MINDEN dort sesshaft geworden). Mit freudigem Hallo wurden die am Spätnachmittag mit ihren Frauen eintreffenden beiden ehemaligen Leutnante der FschPiKp 260 BERTRAM und KUNDE begrüßt.

Am Abend fand die Hauptversammlung der GFP mit Vorstandswahl statt. Kamerad MAUDER hat vorgeschlagen, die Führungspositionen 1. KL (MAUDER) und 2. KL (HOFMEISTER) zu tauschen und Manfred HOFMEISTER zum 1. KL zu wählen. Begründung: Er (MAUDER) sei zwar stolzer Speyerer Pionier gewesen (immer noch), aber seit 1973 der Panzertruppe zugehörig. Die GFP sollte ein „gestandener Fallschirmpionier" repräsentieren, wie schon Werner TRINKAUS (beide entstammen der FschPiKp 260, SPEYER). Der Vorschlag wurde einstimmig angenommen und bei der anschließenden Wahl auch so bestätigt.

GFP: 1. KL Manfred HOFMEISTER (Major d.R. zgl. GeschFhr), 2. KL Wolf Detlef MAUDER (Oberst d.R.). Nach Installierung des neuen Vorstands wurde einhellig beschlossen, den bisherigen 1.Kameradschaftsleiter Hptm a.D. Werner TRINKAUS auf Grund seiner herausragenden Leistungen für die GFP zum Ehrenvorsitzenden zu ernennen.

Der 20.08. (Samstag) galt dem Besuch BÜCKEBURGs mit Stadtführung, Schlossbesichtigung und Besuch des Hubschraubermuseums. Zuvor aber ging es am Vormittag zum Kriegerdenkmal nach PORTA WESTFALICA -

NAMMEN zum Totengedenken mit Kranzniederlegung, das von Kamerad Dieter PREHN organisiert wurde.

Nach einem ereignisreichen Tag in BÜCKEBURG stand dann ab 19.00Uhr der Kameradschaftsabend mit Tanz an. Hier wurde bei guter musikalischer Unterhaltung kräftig das Tanzbein geschwungen und es war überhaupt nicht zu bemerken, dass die ersten „JUNGEN ADLER" der Bundeswehr inzwischen auch älter geworden sind. Erweiterte Tanzstundenkenntnisse waren bei einigen deutlich zu erkennen.

Am nächsten Morgen nach Frühstück und herzlicher Verabschiedung Rückfahrt in die Heimatorte.

Einhellige Meinung der Teilnehmer: Es war eine gelungene Veranstaltung, die Ansporn ist, sich im nächsten Jahr wieder zu treffen. Einziger Wehrmutstropfen war, dass der 1. KL Werner TRINKAUS sein kurz zuvor angekündigtes Kommen dann letztlich aus gesundheitlichen Gründen doch noch absagen musste.

Alle hatten sich auf ihn gefreut. Eine Grußkarte mit allen guten Wünschen ging an ihn.

Die neue Führung hat die erste Feuerprobe bestanden - es geht im Stil von Werner TRINKAUS weiter und das wird ihn freuen.

Ordentliche Pionierkameradschaft im Bund Deutscher Pioniere e.V.

Emmerich am Rhein, 01. Mai 2016

Treffsichere Pioniere im Jahr 2016

Der stellvertretende Vorsitzende der Emmericher Pionierkameradschaft, Rolf Koos, begrüßte eine auch in diesem Jahr gut motivierte „Schießende Abteilung" der ehemaligen Emmericher Pioniere zu einem spannenden Schießwettkampf im Vereinsheim der St. Michaelschützen am Polderbusch.
Als Gäste nahmen Johannes ten Brink, St Michaelschützen, sowie Clemens Janßen, Vorsitzender Reservistenkameradschaft Emmerich-Kleve am Schießen teil. Der routinierte Schießmeister der St. Michaelschützen, Michael Verhey ließ es sich auch in diesem Jahr nicht nehmen, das vom Vorstandsmitglied der Emmericher Pionierkameradschaft, Rolf Wickermann gut vorbereitete 7. Wanderpokalschießen persönlich auf dem Schießstand zu leiten. Nach der Auslosung der Reihenfolge der Schützen wurde auf eine 10er Ringscheibe in 50m Entfernung mit dem Kleinkalibergewehr geschossen. Nach jeweils drei Probeschüssen ging es in einen hoch konzentrierten Schießwettkampf, den Jochen Laqua nach drei Wertungsschüssen mit 26 Ringen nur knapp vor dem diesjährigen „Zweiten", Klaus Hering mit 24 Ringen und Uwe Holtermann 3. Platz, für sich entscheiden konnte.
Den Sonderpokal „Letzter Pionier" durfte erstmalig der stellvertretende Vorsitzende Rolf Koos nach Hause tragen. Nach dem Wettkampf konnte jeder Schütze noch mit einer Wettkampf-Luftpistole, ebenfalls auf eine 10er Ringscheibe, 10 Meter Entfernung

schießen, um seine Treffsicherheit zu testen und zu verbessern. Alle Teilnehmer freuten sich über den schönen Abend, der mit netten Gesprächen und in entspannter Atmosphäre mit einem geselligen Pionierstammtisch gemeinsam auf dem Schießstand ausklang. Der Schießmeister der St. Michaelschützen, Michael Verhey ging übrigens am Abend vor dem Großen Emmericher Stadtschützenfest zufrieden mit einer Flasche „Emmericher Rheintröpfchen" nach Hause. Das Foto zeigt den Gewinner Jochen Laqua und den stellvertretenden Vorsitzenden Rolf Koos mit dem Sonderpokal „Letzter Pionier".

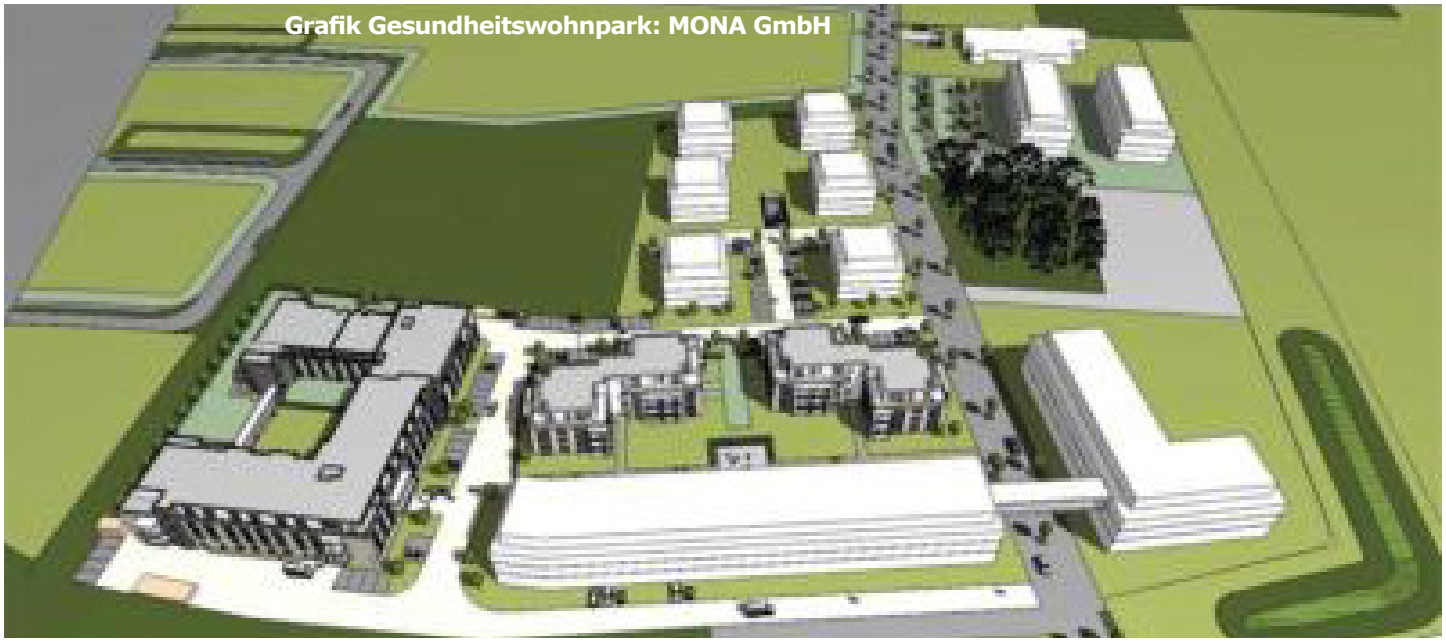
www.emmericherpioniere.de

Foto: Konrad Flintrop

Ehemalige Moritz-von-Nassau Kaserne in Emmerich am Rhein

Acht Jahre nach der Aufgabe des Pionierstandortes wird auf dem Areal der ehemaligen Kaserne schon bald neu gebaut. Es bleibt kein Stein auf dem anderen. Als Leuchtturmprojekt entsteht ein neuer Gesundheitswohnpark. Der Gesundheitswohnpark soll ein Pflegeheim, zwei Häuser für Betreutes Wohnen, eine psychosomatische Klinik, ein medizinisches Zentrum, eine Kindertagesstätte sowie Wohnanlagen für Service-Wohnen und Junges Wohnen umfassen. Die Pflegeeinrichtung weist 80 Einzelzimmer sowie 60 Plätze für Demenz- und Tagespflege auf. Im Bereich Betreutes Wohnen werden 48 Wohnungen angeboten. Bis 2019 soll der gesamte Gesundheitswohnpark mit rund 150 Arbeitsplätzen in Betrieb sein. Betreiber ist Evergreen, die zur Korian-Gruppe gehört. Sie ist eine der größten und renommiertesten Pflegeeinrichtungsbetreiber Europas. Bis 2017 soll auch das geplante Gewerbegebiet im Osten des ehemaligen Kasernengeländes erschlossen sein. Bleibt das westliche Areal der ehemaligen Kaserne. Dort sind Wohnanlagen zu Allgemeinem Wohnen und Wohnen mit Pferd sowie ein Reitsportzentrum geplant.

Am 12. August 2016 fand der erste Spatenstich für den Bau des neuen Gesundheitswohnparks am Nollenburger Weg statt. Als ehemaliger Standortältester von 2000 und 2003 wurde OTL a.D. Joachim Sigmund (auf dem Foto rechts) gebeten, an diesem für Emmerich wichtigen Tag zur Geschichte der Kaserne zu sprechen. Die Ansprache von OTL a.D. Sigmund (auf dem Foto rechts) ist als zeitgeschichtliches Dokument zur Veröffentlichung freigegeben.


Grafik Gesundheitswohnpark: MONA GmbH

Pioniere und Freunde besuchten das Zollamt Emmerich

Mitglieder und Freunde des Traditionsverbandes der ehemaligen Emmericher Pioniere e.V. und Freunde besuchten am 20. Oktober 2016 im Rahmen Ihrer jährlichen Informationsveranstaltung die Dienststelle des Zollamtes in Emmerich am Rhein unter dem Motto: „Emmerich am Rhein und der Zoll gehören von jeher zusammen - wie Yin und Yang".

Bedingt durch das „Schengener Abkommen" von 1985 und die damit verbundene Grenzöffnung wurden zahlreiche Zolldienststellen in Emmerich am Rhein aufgelöst und die Zahl der Zöllner entlang des Stromes und seiner Grenze zu den Niederlanden drastisch heruntergefahren. Die Kontrollen auf dem Rhein durch die „Zöllner mit ihren grün-weißen Zollbooten" werden nicht mehr durchgeführt.

Die gespannte Besuchergruppe der Pioniere wurde im Emmericher Zollamt von Jürgen Hoymann herzlich willkommen geheißen. Nach einer kurzen Einweisung übernahm der Zollfahnder Willi Meyer die Gäste und berichtete zu Erlebnissen der Zöllner entlang der Bundesautobahn A 3 vor allem im Bereich der Rauschgiftkriminalität. Ein Knochenjob, der nicht ganz ungefährlich ist und viel Erfahrung erfordert. Zollfahnder Meyer ließ es sich nicht nehmen, den Pionieren umfangreiche Asservate und das ein oder andere „Tütchen" für eine kurze Schnupperprobe zu präsentieren.

Danach führte Jürgen Hoymann lebendig durch die Geschichte des Zolls und die von ihm initiierte Dauerausstellung im Gebäude an der Albert-Einstein-Straße. Dort sind neben Zolluniformen aus früherer Zeit bis heute verschiedene Hilfsmittel, Ausrüstungsgegenstände, Funkgeräte, Telefone und Fahrzeuge für den täglichen Dienstbetrieb eines Zöllners zu bestaunen. Herr Hoymann, „durch und durch Zöllner von der Pieke auf", eingesetzt im Ermittlungsdienst konnte mit seinem großen Erfahrungsschatz aus allen Bereichen des Zolldienstes seine interessanten Ausführungen immer wieder durch „Anekdoten und Döntjes" aus dem täglichen Dienst des Zöllners bereichern.

Die Pioniere staunten: Mit hohem persönlichen Einsatz und großer Motivation hat Jürgen Hoymann in den Räumlichkeiten des Zollamtes ein schönes Zollmuseum und eine plakative Bildausstellung auf die Beine gestellt. Seine detaillierten Ausführungen kann er so durch beeindruckende Exponate und Bilder belegen.

Die zweistündige, sehr kurzweilige Information und Einweisung endete mit einem Abschlussgespräch und der Übergabe eines persönlichen „Dankeschöns" verbunden mit einer Urkunde durch den 1. Vorsitzenden, Oberstleutnant a.D. Joachim Sigmund, an Herrn Jürgen Hoymann.

Die Pioniere und ihre Freunde rückten anschließend zur „Manöverkritik" und einem gemeinsamen Essen in geselliger Runde beim Italiener ein. Der Vorsitzende dankte dem Projektverantwortlichen, Oberstabsfeldwebel a.D. Rolf Wickermann für die perfekte Organisation dieser gelungenen Informationsveranstaltung.

Für den Verein
Rolf Wickermann
Schriftführer

Jahreshauptversammlung am 26. Februar 2016

Für dieses Jahr wurde der Erste Info.-Brief am 27.01.2016 an die Mitglieder der Traditionsgemeinschaft Pionierbataillon 320 e.V. - mit der Einladung zur Jahreshauptversammlung sowie der Tagesordnung – übermittelt. Die Terminierung wurde auf Freitag den 26.02.2016 festgelegt. Austragungsort war wieder das Zentrum Innere Führung (ZInFü), was schon fast zur Tradition geworden ist. Das haben wir im Wesentlichen den Verbindungen von OTL Kemmer (1.Vorsitzender von 2003-2006) zu verdanken, der beim ZInFü seit vielen Jahren als LehrstabsOffizier eingesetzt ist.

Eintreffen der Teilnehmer ím Zentrum Innere Führung „Forum Wolf Graf von Baudissin"

Die Jahreshauptversammlung wurde in drei Teilabschnitte gestaltet

1. Vortrag durch den Landesvorsitzenden West des DBwV (Aktuelles aus der Verbandspolitik)
2. Mitgliederversammlung
3. Geselliger Teil mit Abschluss im Soldatenheim Horcheimer Höhe

Der 1.Vorsitzende OStFw a.D. H.-Dieter Werner begrüßte die Teilnehmer der und stellte uns den Referenten vor. Es handelte sich hier um den Landesvorsitzenden West des DBwV Herrn Oberstleutnant a.D. Thomas Sohst. Dieser ist für die meisten Mitglieder kein unbekannter, denn er hat im Btl als KpChef der 2./PiBtl 320 gedient und ist Mitglied der Traditionsgemeinschaft. OTL a.D. Sohst referierte über die Aktuelle Verbandspolitik des DBwV, insbesondere zu den Themen Auslandseinsätze, Besoldung, Beförderung, Dienstzeit, Versorgung.

Die Zahl von ca. 3100 Soldatinnen und Soldaten der Bundeswehr, welche sich z.Z. im Auslandseinsatz befinden, erscheint nicht sonderlich hoch.
Allerdings ist dabei zunächst zu berücksichtigen, dass von der ursprünglichen Truppen - Stärke = 185.000… lediglich rund 178.500 verfügbar sind.

Des Weiteren wird die Truppe belastet bzw. ist in Abzug bringen

· logistische Unterstützung der im Einsatz befindlichen Kräfte
· Dienstposten auf Ämter- und Kdo Ebene
· Ausbildungs- und Bfd Maßnahmen
· Einsatz bei der Flüchtlingshilfe

Wenn man diese Faktoren bei der Lagebeurteilung einbezieht, ist die sehr hohe zeitliche Belastung der Truppe leicht nachvollziehbar. Damit hatten wir auch das Hauptthema gefunden, nämlich die Einführung der „Soldatenarbeitszeitverordnung" (SAZV) ab 01.01.2016. Diese Verordnung basiert auf einer EU-Richtlinie und dient vor allem dem Gesundheitsschutz und der Sicherheit der Soldatinnen und Soldaten. Zeitgleich entstehen zeitgemäße Arbeitszeitmodelle im Grundbetrieb der Streitkräfte.

Soweit die Theorie. Durch noch aktive Kameraden erfuhren wir, dass die Auswertungen, d.h. die Anwendung der Ausführungsbestimmungen für die SAZV eine Wissenschaft für sich ist. Ein einheitliches Abgelten der Dienstzeit / "Arbeitszeit" wäre wohl sinnwohler als unterschiedliche Dienste -unterschiedlich einzustufen. Was die Besoldung angeht wurde der Zulagenkatalog an die Erfordernisse angepasst. Wichtig ist, dass Arbeits- Und Gesundheitsschutz nicht mehr käuflich ist, d.h. Überstunden sind grundsätzlich mit Freizeit abzugelten.

Die zur Verfügung stehende Zeit reichte nicht aus um alle Themen die vorgesehen waren in vollem Umfang zu besprechen. Nach Beendigung des Vortrages Bedankte sich unser erster Vorsitzender OStFw a.D. Werner bei OTL a.D. Sohst für den Vortrag und überreichte Ihm unser Wappen mit Widmung sowie einen guten Rheinwein aus unserer Patengemeinde Oestrich-Winkel.

In der anschließenden Pause, vor Beginn der Mitgliederversammlung, folgte eine „Nachbereitung" des Vortrags. Von großem Interesse war dabei die „Soldatenarbeitszeitverordnung"(SAZV). Der Begriff „Arbeitszeit" statt „Dienstzeit" für Soldaten wurde stark kritisiert – aber viel gravierender ist, dass es noch länger dauern wird bis in der Praxis die SAVZ handlungssicher angewendet werden kann.

Nach der Pause begann der Zweite Teil des Tages, der eigentliche Hauptteil,

"DIE MITGLIEDERVERSAMMLUNG" (MV).

H.- Dieter Werner begrüßte die neu hinzugekommenen Kameraden und teilte uns mit das unser langjähriges Mitglied Herr Dietmar Seimetz im Alter von 72 Jahren am 19.02.2016 verstorben ist. So schlossen wir Ihn in das anschließende Totengedenken mit ein. Nach dem Totengedenken konnte nun die Tagesordnung der JHV, mit den nun 45 teilnehmenden Mitgliedern, beginnen. Im Rückblick auf die vergangenen Jahre hat sich die Teilnehmerzahl zwischen 40 und 45 Mitgliedern eingependelt.

Nach der Genehmigung des Protokolls der JHV von 2015 durch die Mitglieder folgte nun:

- Tätigkeitsbericht des Vorstandes
- Geschäftsbericht des Geschäftsführers
  - Kassenbericht 2015 und
  - Haushaltsplan 2016
- Bericht des Kassenprüfers
  - Ggf. Antrag der Kassenprüfer auf Entlastung des Vorstandes
- Entlastung des Vorstandes
- Abstimmung über Satzungsänderung in den §§
  - § 2
  - §10 (2) und
  - § 14 (2)

(die Satzungsänderungen wurden mit der Einladung zur JHV übermittelt)

- Gestaltung der Vereinstätigkeit / Programm für 2016 bis 2018
- Beschlussfassung über Anträge
- Verschiedenes (allgemeine Infos und Aussprache)

Nach dem der Tätigkeitsbericht des Vorstandes mit Power-Point dargestellt wurde und der Geschäftsführer, OStFw a.D. Hunkenmöller, den Kassenbericht für das Jahr 2015 sowie den Haushaltsplan für 2016 vorgetragen hatte, folgte nun der Bericht der Kassenprüfer. OStFw a.D. Kögler verlas den Bericht der Kassenprüfung und bescheinigte dem Vorstand eine einwandfreie Kassenführung.
Deshalb beantragte der Kassenprüfer den Vorstand zu entlasten, was auch - unter Stimmenthaltung des Vorstandes – einstimmig von der Mitgliederversammlung bestätigt wurde.

Nach der Entlastung des Vorstandes übernahm der erste Vorsitzende OStFw a.D. H.-Dieter Werner wieder das Wort. Der nächste Punkt der JHV war die Abstimmung über die Satzungsänderung (wie im Info.-Brief mitgeteilt).

Auch hier wurden die Änderungen der drei § einstimmig angenommen.

Wie auch in den Jahren zuvor sind für 2016 drei Veranstaltungen vorgesehen:

- Wandertag am 25.06.2016
  - Deutsches Bimsmuseum in Kaltenengers
  - Geselliger Abschluss mit Imbiss (Freizeitgelände Kaltenengers)
- Erlebnistag am 20.08.2016
  - Brohltalbahn 09:30 Uhr bis ca. 18:00 Uhr
  - Dabei Mittagsbüffet / ggf. Rundwanderweg ca. 2 Km
- Dämmerschoppen am 04.11.2016
  - Koblenz Weindorf / Martinsgans-Essen
  - Vorgeschaltet ein Vortrag bei der Bundespolizei

Bevor wir uns nun zum dritten und letzten Teil der JHV, den geselligen Teil, ins Soldatenheim Horchheimer Höhe aufmachten, bedankte sich unser erster Vorsitzender bei OTL Kemmer für die Unterstützung die der TG im ZInFü jetzt schon seit mehreren Jahren gewährt wird.

Wandertag 25. Juni 2016

Am 30.05.2016 ist die Einladungen zum diesjährigen Wandertag - mit einem Rückblick auf die Jahreshauptversammlung 2016 und die Vorstandsarbeit - versendet worden. Der Wandertag war für unseren 1. Vorsitzenden quasi ein Heimspiel, da sich alles in dem Rheindorf KALTENENGERS abspielte und somit für Ihn fußläufig erreichbar war. Treffpunkt war der Parkplatz am Deutschen – Bimsmuseum. Eintreffen der Teilnehmer wurde auf 13:00 Uhr festgelegt.

Trotz des strömenden Sonnenscheins haben immerhin 29 Kameraden und Kameradinnen den Weg zum Parkplatz Deutsches - Bimsmuseum gefunden.

Nach der Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden rückten wir in einen Vortragsraum ein, sodass wir erst mal im Trockenen waren. Hier war der Kopplungspunkt mit Herrn Zimmer der uns durch die Geschichte der Bims – Industrie führte.

Zu Beginn der Führung erfuhren wir durch Herrn Zimmer wie der Bims entstanden ist. Bims entsteht durch gasreiche vulkanische Eruptionen, bei denen zähflüssige Lava durch Wasserdampf und Kohlenstoffdioxid aufgeschäumt wird. Chemisch unterscheidet sich Bims nicht von anderer Lava, er ist jedoch deutlich leichter und schwimmt im Wasser oben auf. Bims wird in Deutschland im Gebiet des Laacher Sees und im NEUWIEDER BECKEN abgebaut.

Einweisung des ersten Vorsitzenden in den Ablauf des Tages sowie Begrüßung und Vorstellung von **Herrn Zimmer**

Mit Führungsbeginn hörte es mal kurz auf zu regnen. Herr Zimmer befindet sich auf den Bild auf der linken Seite.

Die Verwendung von Bims ist sehr vielseitig, hier nur einige wenige Beispiele:

- dient zur Herstellung von Leichtbetonsteinen, Schüttdammstoffen und verfügt über eine gute Wärmefähigkeit,
- Naturbims ist ein Grund- oder Zuschlagsstoff für gärtnerische Substrate,
- fein zermahlen wurde er früher als Schleifmittel für Holz und porenfüllender Zusatz bei der Schellackpolitur verwendet,
- in der Zahntechnik wird Bimssteinpulver, unterschiedlicher Körnungen, für die Vorpolitur von Kunststoffarbeiten (etwa Voll- und Teilprothesen) verwendet,
- Bims wird bei der Jeansherstellung benutzt, um den „stone-washed"-Effekt zu erzeugen,
- handliche Bimssteine werden für die Fußpflege und zum Abschleifen überschüssiger Hornhaut angeboten,
- Bims wird in unterschiedlichen Körnungen, z. B. 0,6 bis 1,6 mm, als Filtermaterial in der Wasseraufbereitung eingesetzt.

Nach dieser Einführung in die Bimsgeschichte ging es wieder ins Freie. Hier bekamen wir die Bimssteinproduktion von den Anfängen Mitte des 19. Jahrhunderts bis hin zur heutigen, maschinelle Herstellung zu sehen. Der Werdegang der Industrie - beginnend mit Klopftischen und einzelnen Handschlagmaschinen über die Industrialisierung mit Handschlagmaschinen bis zur heutigen modernen Ringanlage wird in mehreren Stationen dargestellt.

Bims zum anfassen

Herstellung von Bimssteinen mit der Handschlagmaschine

Nach der Führung bedankte sich unser erster Vorsitzender im Namen der Kameradschaft für die trotz des schlechten Wetters, sehr interessant gestaltete Führung…. und überreichte **Herrn Schäfer** die Bataillons Chronik.

Der nun beginnende zweite Teil des Wandertages führte uns zur Freizeitanlage KALTENENGERS. Wer noch gut zu Fuß war und den Regen nicht scheute, legte die ca. 3 Km lange Strecke zu Fuß zurück. Der Rest hatte die Möglichkeit mit dem Auto bis zur Freizeitanlage zu Fahren. Hier standen begrenzt Parkplätze zur Verfügung.

Bei herrlichem „Pionierwetter" erreichten die Spaziergänger das Freizeitgelände und konnten sich unter einem Zelt, vor dem Regen, ins trockene flüchten. Jetzt konnte der Gesellige Teil des Tages (mit Krustenbraten aus dem Smooker) beginnen.

Bei einem guten Schoppen Wein oder einer Flasche Bier sowie guter Unterhaltung vertrieben wir uns die Zeit bis der Krustenbraten zur Ausgabe bereit war. Die Wartezeit nutzte Herr Letschert (ehem. Pi Btl 310) aus, um uns ganz herzlich auf dem Freizeitgelände der Rheingemeinde KALTENENGERS zu begrüßen. Er konnte uns auch glaubhaft versichern dass es sich lohnt noch eine Weile auf den Braten zu warten. Gut Ding will eben Weile haben. Nachdem dann der Krustenbraten im Smooker zur Ausgabe bereit war, wurde dieser auch sofort durch „ Smooker- Meister" Herr Letschert mit Bratkartoffeln ausgegeben. Bei dem anhaltenden Pionierwetter war das genau die richtige Stärkung die wir zu Abschluss des Tages brauchten. Um es auf einen Punkt zu bringen, es war einfach „Sau lecker".

Nach dem alle satt waren bedankten sich zum Schluss unsere Vorsitzenden im Namen der TG-320 bei Herrn Letschert für die gute Bewirtung und überreichten als Dankeschön einen Bierkrug mit den Wappen des Bataillons und einen Btl-Brustanhänger.

Dämmerschoppen am 06. November 2015

Mit dem Info.-Brief vom 06. Oktober 2015 wurde uns die Einladung zum diesjährigen Dämmerschoppen zugestellt. Der Einladung sind 53 Mitglieder der Kameradschaft gefolgt. Damit lagen wir, was die Teilnehmerzahl angeht, gleichauf mit dem Dämmerschoppen von 2014. Die letzte Veranstaltung für dieses Jahr begann mit einer Historischen Nachtwächterführung durch KOBLENZ und endete dann mit einem Martinsgans-Essen im Weindorf.
Treffpunkt war um 17:50 Uhr der Brunnen "auf dem Plan" in KOBLENZ. Wir begleitete also einen von 10 Nachtwächtern, die das KOBLENZ der 1870er Jahre für die Bürger sicherer machten.
Der Nachtwächter, den wir begleiten, führte uns auf seinem Kontrollgang rund um die Liebfrauenkirche. Den meisten der Kamera-

den war dieser Nachtwächter wohl bekannt. Es handelte sich hier um OTL a.D. Herrmann. Damit konnten wir nun pünktlich den Kontrollgang, welcher am Plan begann, antreten. Vor Ort erfuhren wir das der Brunnen 1805/06 auf Initiative des Bürgermeisters Johann Nikolaus Nebel errichtet und mit steinernen Becken versehen war. Er war ursprünglich mit der kurfürstlichen Wasserversorgung aus METTERNICH verbunden. Bis 1771 galt "Der Plan" als Standort der Metzger in KOBLENZ. Gleich neben dem alten Rathaus, welches in der napoleonischen Zeit entstand (1805/1806), befindet sich die alte Schule. Unserem Nachtwächter folgend erreichten wir die vier Türme. Weiter ging es nun zum Münzplatz und zur alten Burg, die unter dem Kurfürsten von Trier Heinrich II von Vinstingen entstand. Unsere nächste Station war die Balduinbrücke. Diese wurde durch den Erzbischof von Trier Balduin von Luxemburg erbaut. Zur Finanzierung der Brücke erwirkte Balduin von Luxemburg einen Ablassbrief. Der Nachfolger von Erzbischhof Balduin stellt die Brücke fertig und erließ zur weiteren Finanzierung Brückenzoll. Die Balduinbrücke war die erste Steinbrücke über die Mosel. Von hier führte unser Kontrollgang uns zum alten Schöffenhaus sowie zum alten Kaufhaus, auch "Altes Kauf- und Tanzhaus" genannt. Nun führte unser Weg zum Florins Markt und zur Florins Kirche. Nach der französischen Revolution wurde die Kirche als Heumagazin und Pferdestall zweckentfremdet. Erst unter preußischer Herrschaft wurde sie wieder ihrer eigentlichen Bestimmung zugeführt, nachdem sie Kaiser Wilhelm III. 1818 der evangelischen Militär- und Zivilgemeinde übertrug. 1820 konnte die Florins Kirche neu geweiht werden und war die erste evangelische Kirche im katholischen KOBLENZ. An der Liebfrauenkirche endete unser Kontrollgang. Durch diese Historische Nachtwächterführung haben wir wieder vieles über Koblenz erfahren, und bekamen viele Anekdoten eines Nachtwächters aus erster Hand vorgetragen. Nach dem wir uns noch mit einem dreifachen "Anker wirf" bedankt haben, machten wir uns zum Weindorf auf. Wenn wir auch bei der Historischen Nachtwächterführung alle zusammen waren, so fand jetzt jeder seinen Weg zum Weindorf. Ziel war es bis 20:00 Uhr das Weindorf zu erreichen, was auch jeder geschafft hat. Nachdem alle Mitglieder im Weindorf eingetroffen waren, eröffnete unser 1. Vorsitzender mit einer Begrüßung den zweiten Teil der Veranstaltung - und somit den gemütlichen Abschnitt des Abends. Bei Martinsgans, einem guten Glas Rotwein oder auch Bier, ließen wir den Abend harmonisch und in geselliger Runde ausklingen.

Parallel mit dem Info. Brief vom 31.07.2015 wurde die Einladung zum diesjährigen Erlebnistag versendet. Ziel des Erlebnistages war die Gedenkstätte Vogelsang mit dem Thema "von der NS-Ordensburg bis zum Truppenübungsplatz". Treffpunkt war die Falckensteinkaserne. Eintreffen der Teilnehmer bis 09:20 Uhr.

Bei strahlenden Sonnenschein trafen 30 Mitglieder in der Falckensteinkaserne ein. Nach der Begrüßung durch unseren 1. Vorsitzenden H.- Dieter Werner und Einweisung in den Tagesablauf konnte die Tour losgehen. Der Bus samt Fahrer, an dieser Stelle möchten wir uns bei unserem Kameraden Günter Prüm für die sicher Fahrt bedanken, stand bereits auf dem Parkplatz. Gegen 09:30 Uhr fuhren wir dann los. In SINZIG stiegen noch zwei weitere Kameraden zu. Somit hatten wir für den diesjährigen Erlebnistag 32 Teilnehmer. Die Fahrt führte uns am Nürburgring vorbei in Richtung SCHLEIDEN-GEMÜND / VOGELSANG. Am Ziel angekommen haben wir uns erst einmal in der Gastronomie gestärkt. Nach etwa 2 ½ Stunden Fahrt nutzten wir diese Pause zum Auftanken (siehe kleines Foto "Die zwei Zusteiger"). Nach der Stärkung mit Speisen und Getränken konnten wir das Programm fortführen. Pünktlich um 13:30 Uhr übernahm Herr Stodt als Referent unsere kleine Gruppe und führte uns in den unter Belgicher Führung entstandenen Kinosaal. Hier begannHerr Stodt mit der Geschichte der Ordensburg

Die NS-Ordensburg Vogelsang ist eine von den Nationalsozialisten in der Eifel oberhalb der Urfttalsperre errichteter Gebäudekomplex. Die Anlage diente der NSDAP zwischen 1936 und 1939 als Schulungsstätte für den Nachwuchs des NSDAP-Führungskaders.

1933 forderte Adolf Hitler den Bau von neuen Schulen für den „Führernachwuchs" der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei (NSDAP). Mit dem Bau wurde der „Reichsorganisationsleiter" Robert Ley betraut.

Ley gab den Bau dreier „Schulungslager" (NSDAP-Ordensburgen) in Auftrag:

- in CRÖSSINSEE (Pommern),
- in SONTHOFEN (Allgäu) und
- **VOGELSANG** in der Eifel.

Finanziert wurde der Bau, der größtenteils auf der Gemarkung der Gemeinde SCHLEIDEN vollzogen wurde, aus Geldern der enteigneten Gewerkschaften und Arbeitgeberverbände. Den Planungsauftrag für CRÖSSINSEE und Vogelsang bekam der Kölner Architekt Clemens Klotz. Am 16. März 1934 erfolgte der erste Spatenstich zum „Reichsschulungslager Vogelsang". Die Bezeichnung NS-Ordensburg für die drei Bauwerke wurde erst ab 1935 üblich. Die Burg Vogelsang wurde im ersten Bauabschnitt von bis zu 1.500 Arbeitern innerhalb von nur zwei Jahren errichtet.

Zusätzlich zu den auf Vogelsang errichteten Bauwerken waren noch weitaus größere Bauten geplant. Unter anderem sollte ein gigantisches „Haus des Wissens" als Bibliothek entstehen, das die vorhandenen Gebäude schon alleine mit seiner Grundfläche von 100 m × 300 m buchstäblich in den Schatten gestellt hätte. Darüber hinaus war ein „Kraft durch Freude-Hotel" mit 2.000 Betten geplant. Auf Vogelsang sollten zudem die größten Sportstätten Europas entstehen. Die teilweise bereits begonnenen Bauarbeiten wurden bei Kriegsbeginn eingestellt.

Folgende Bauwerke wurden geplant und teilweise auch ausgeführt:

- Der Eingangsbereich mit Tor und zwei Türmen (größtenteils fertiggestellt),
- Das Haus des Wissens (nur Sockelmauern fertiggestellt),
- Das Gemeinschaftshaus mit Adlerhof, Turm, Ost- und Westflügel (fertiggestellt, teilweise kriegszerstört),
- Die Burgschänke (fertiggestellt),
- Zehn Kameradschaftshäuser für jeweils 50 Zöglinge (fertiggestellt, teilweise kriegszerstört),
- Vier Hundertschaftshäuser für jeweils 100 Zöglinge (fertiggestellt),
- Der Thingplatz als Veranstaltungsbühne (fertiggestellt),
- Sportanlagen mit Tribüne, Turn- und Schwimmhalle (fertiggestellt),
- Das Feuermal Fackelträger (fertiggestellt),
- Das Haus der weiblichen Angestellten (fertiggestellt).

Am 24. April 1936 wurden die drei Ordensburgen in einem Festakt an Adolf Hitler übergeben. Wenig später rückten die ersten 500 NS-Junker auf Vogelsang ein. Die Lehrgangsteilnehmer kamen aus ganz Deutschland. Sie waren auf Vorschlag der Gauleitungen von Robert Ley handverlesen ausgewählt worden. Die meisten waren Mitte 20. Voraussetzung waren erste Bewährung in der Parteiarbeit, völlige körperliche Gesundheit, Arbeits- und Militärdienst sowie ein Abstammungsnachweis welcher bis ins 18. Jahrhundert zurückreichte. Weiterhin mussten die Bewerber auf Anordnung von Robert Ley verheiratet sein, dagegen interessierten ihre schulischen Leistungen überhaupt nicht.

Bei Kriegsausbruch wurden die Junker entlassen und die Burg an die Wehrmacht übergeben. Diese nutzte die Bauwerke als Truppenunterkunft.

Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde die Anlage von britischen Streitkräften übernommen, die im umliegenden Gelände einen Truppenübungsplatz einrichteten. Von 1950 bis Ende 2005 wurde die Infrastruktur von belgischen Militärstreitkräften übernommen, die unter dem Namen „Camp Vogelsang" dort eine Kaserne einrichteten und den Truppenübungsplatz nutzten bzw. verwalteten.

Am Steilhang des Urfttales entstand 1937 als „Thingstätte" diese Freilichtbühne oberhalb der Sportanlage Im Jahre 2005 endete die militärische Nutzung des Platzes (Camp Vogelsang), und das belgische Militär übergab den Platz. Seit 2006 ist Vogelsang für die Öffentlichkeit zugänglich.

Zurück im Besucherzentrum endete die Führung durch die ehemalige „NS-Ordensburg". Der 1. Vorsitzende H.- Dieter Werner bedankte sich bei unserem Referenten Herrn Stodt und überreichte ihm die Btl-Cronik als Dank für die hervorragende Führung, gespickt mit entsprechendem Hintergrundwissen. Nun hatten wir noch Zeit für eine kleine Kaffee Pause bevor die Fahrt zum Brauhaus – Rheinbach fortgeführt wurde. Hier konnten wir das Erfahrene nochmals Revue passieren lassen. Pünktlich um 15:45 Uhr verlegten wir nach RHEINBACH ins Brauhaus und kamen somit zum geselligen Teil des heutigen Tages.

Nach dem wir alle gut versorgt waren, nutzten wir noch die Möglichkeit, bevor die Heimreise angetreten wurde, uns im Biergarten noch etwas zu akklimatisieren. Gegen 19.30 Uhr traten wir dann die Heimfahrt an.

Ereignisse in der Pionierkameradschaft Ingolstadt

Die Pionierkameradschaft Ingolstadt ….

…. ehrt langjährige und verdiente Mitglieder

Bei der letztjährigen traditionellen Vorweihnachtsfeier der Pionierkameradschaft Ingolstadt in den Räumen des Kasinos auf der Schanz in der Ingolstädter Pionierkaserne waren 70 Mitglieder der Einladung des Vorstandes gefolgt. Unter den Gästen konnte der Vorsitzende Oberstleutnant a.D. Peter Metzger auch den Bürgermeister der Stadt Ingolstadt, Oberstleutnant d. R. Albert Wittmann (er ist Mitglied der Kameradschaft) begrüßen. Ehemalige Kommandeure des Standortes nahmen ebenso an der Veranstaltung teil: der ehemalige General der Pioniere und Kommandeur der PiS/FSHBauT BrigGen a.D. Wolfgang Krippl, die Obersten a.D. Claus Roser und Jürgen Rimrod und die Oberstleutnante a.D. Norbert Scholz, Klaus op de Hipt, Leander Dehm und Joachim Schweizer.

Wie in jedem Jahr nutzte der Vorsitzende den festlichen Rahmen, um Mitglieder für besondere Verdienste um die Pionierkameradschaft auszuzeichnen: Oberstabsfeldwebel a.D. Norbert Mond ist seit 20 Jahren Organisator der Familienfahrradtour. Frau Christa Hallermeier kümmert sich seit Jahren als Angehörige des Sozialdienstes der Bundeswehr bei Notfällen in vorbildlicher Weise um die Mitglieder und deren Angehörige. Beide erhielten neben einer Dankurkunde jeweils einen Gutschein.

Der Vorsitzende mit den Geehrten (v.l.):Norbert Mond, Hans Busch, Peter Metzger, Frau Hallermeier, Alex Roiger

Norbert Mond konnte an diesem Abend nochmals geehrt werden, für seine 30-jährige Mitgliedschaft in der Pionierkameradschaft wurde er mit der Ehrennadel ausgezeichnet. Stabsfeldwebel a.D. Alex Roiger kann auf 40 Jahre, Hans Busch auf 50 Jahre Zugehörigkeit zur Pionierkameradschaft Ingolstadt zurück blicken. Roiger wurde mit der Ehrennadel für 40 Jahre, Busch mit einer Ehrenurkunde ausgezeichnet. Die 3 Geehrten waren auch lange Jahre im Vorstand und Beirat aktiv.

50 Jahre Mitglied: Hans Busch (re)

…. nimmt mit der Fahnenabordnung am Übergabeappell des Ausbildungszentrums Pioniere

Am 07. April 2016 verabschiedete sich der bisherige Kommandeur des Ausbildungszentrums Pioniere aus diesem Amt und übergab das Kommando an seinen Nachfolger.
Aus diesem Anlass fand in der Pionierkaserne auf der Schanz in Ingolstadt ein Übergabeappell statt. Erstmals nahm an einer solchen Zeremonie auch die Fahnenabordnung der Pionierkameradschaft teil. Der Fahnenträger OSF a.D. Herbert Geinzer sowie die Begleiter Hptm a.D. Alois Kellermeyer und StFw a.D. Rudolf Zwiefelhofer waren Teil der Appellformation. Brigadegeneral Heiko Krogmann war seit 2012 Kommandeur der Pionierschule und Fachschule des Heeres für Bautechnik, die im Jahr 2015 zum Ausbildungszentrum Pioniere umgegliedert und umbenannt wurde. In seiner Funktion war er zugleich General der Pioniertruppe und Senior Joint Engineer der Bundeswehr.

Doch ein Schicksalsschlag im Jahr 2015 hinderte ihn daran, seine Aufgaben bis zuletzt wahrzunehmen. In seiner Ansprache umschrieb General Krogmann seinen Schlaganfall mit „Mitten in der Fahrt vom Schlitten gehauen". Umso erfreulicher, dass er selbst, zwar noch im Rollstuhl sitzend, aber bereits sichtlich erholt, an dem Appell teilnehmen konnte. Er bedankte sich in seiner sehr emotionalen Abschiedsrede für die Unterstützung in seiner Aufgabe. Er lobte die „hohe Motivation, Professionalität und gelebte Kameradschaft" seiner Truppe.
Nachdem der Kommandeur des übergeordneten Ausbildungskommandos in Leipzig, Generalmajor Walter Spindler die Verdienste des scheidenden Kommandeurs gewürdigt hatte, entband er General Krogmann von seinen Aufgaben und übertrug diese auf den Nachfolger, Brigadegeneral Lutz Niemann. Symbolisch reichte General Krogmann die Truppenfahne weiter an Lutz Niemann.

An Christi Himmelfahrt 2016 stand für die Mitglieder der Pionierkameradschaft Ingolstadt ein ganz besonderer Tagesausflug an: die Reise führte nach Garmisch-Partenkirchen zum Internationalen Militärmusikfestival; neuerdings heißen Militärmusikfestivals „Tattoo", hergeleitet aus dem Englischen tattoo, was Zapfenstreich heißt.
Neben 28 Angehörigen der Pionierkameradschaft waren auch Mitglieder der Reservistenkameradschaft Ingolstadt, der Marinekameradschaft Ingolstadt und des Veteranen- und Soldatenvereins Großmehring dabei.
Bei herrlichem Frühjahrswetter begaben sich alle gut gelaunt und erwartungsvoll auf die gut dreistündige Busfahrt (inklusive des obligatorischen Staus am Autobahnende der A95 bei Eschenlohe). Nach der Ankunft in Garmisch wurde sich zunächst einmal bei Kaffee und Kuchen gestärkt. Dann stand auch schon die Gästeführerin bereit, die in einer zweistündigen Führung durch die beiden Ortsteile Garmisch und Partenkirchen viele interessante Informationen zur Geschichte des Marktes, zum kulturellen Leben und zu Geschichten des Zusammenlebens geben konnte. Imposant und beindruckend war neben den vielen Malereien an den Fassaden der Häuser immer wieder der Blick auf die noch schneebedeckten

Berge mit dem Frühlingsgrün im Tal und dem strahlend blauen Himmel darüber. Typisch bayerische Postkartenmotive eben.
Nach dem Abendessen in einer urbayerischen Gaststätte im Ortsteil Partenkirchen ging es dann zum Olympia-Eissportzentrum, wo das GaPa-Tattoo stattfand.

Zum 11. Mal wurde dieses Tattoo in Garmisch-Partenkirchen ausgetragen. Das Festival führt auf unvergleichliche Weise rund 500 Akteure aus 4 Nationen zusammen, um den Zuschauern ein farbenfrohes, vielfältiges und äußerst unterhaltsames Musikfest zu präsentieren. Neben der Freude über die Musik wird aber auch dem sozialen Gedanken Rechnung getragen, kommt doch der Reinerlös dem Bundeswehr-Sozialwerk zu Gute. In diesem Jahr spielten Musikkorps aus Estland, Nordirland, Oman und aus Deutschland, die ihre jeweiligen nationalen Musiktraditionen zum Erklingen brachten und damit das Publikum begeisterten.
Punkt 19.30 Uhr marschierten das Heeresmusikkorps Hannover, das Luftwaffenmusikkorps Erfurt und das Gebirgsmusikkorps der Bundeswehr aus Garmisch-Partenkirchen ein und eröffneten das Festival mit einem Marsch nach Melodien des Königs von Hannover, der Wittelsbacher Fanfare und dem Gruß an Thüringen. Kinder des TVT Werdenfelser Heimat Partenkirchen trugen die Fahnen der beteiligten Nationen, die jeweils mit einem Trompetensignal begrüßt wurden.
Anschließend spielte das Luftwaffenmusikkorps Erfurt auf, das im Jahre 1991 im Zuge der deutschen Wiedervereinigung aufgestellt wurde und nach mehreren Umbenennungen und Unterstellungswechsel seit 01.04.2015 diesen Namen trägt.
Die Rhönradgruppe des TSV 1847 Weilheim zeigte danach ihr Können mit diesen ungewöhnlichen Sportgeräten zu den Klängen des Gebirgsmusikkorps. Faszinierend an dieser Sportart ist das Turnen in einem rollenden Gerät. Gleichgewichtssinn, Kraft und Dehnfähigkeit der Turner sind hier gefragt. Auch ein aktueller Weltmeister war in den Reihen der Akteure.
„Eesti Kaitseväe Orkester", das Orchester der estnischen Streitkräfte wurde 1993 als Staatsorchester gegründet. Es besteht derzeit aus 40 Berufs-Musikern. Hauptaufgaben sind der Auftritt als Ehrenformation bei Staats- und Militärzeremonien, bei Begrüßung und Verabschiedung von wichtigen Persönlichkeiten und Konzerte zu verschiedenen Anlässen. Die Esten zeigten aus ihrem Repertoire ihre „Tattoo-Show".
Danach marschierte die Musikkapelle Partenkirchen mit Trommlerzug und Gebirgsschützenkompanie ein. Zur Aufführung kam die „Schützenparade", ein Werk für Trommlerzug, Blasorchester, 3 Jagdhörner und einen Salut-Zug.
Zum Abschluss des 1. Teils der Show fuhr die Motorradstaffel der Hamburger Polizei auf ihren ehemaligen und aktuellen Krädern in die Arena. 30 aktive Mitglieder dieser Staffel kommen aus allen Bereichen der Hamburger Polizei und zeigen über die dienstlichen Belange hinaus viel Engagement und investieren viel Freizeit. Die Polizisten verbinden als Team fahrerisches Können und Akrobatik miteinander. So sind sie unverzichtbarer Bestandteil der Öffentlichkeitsarbeit der Hamburger Polizei.

Nach der Pause trat das Heeresmusikkorps Hannover auf, welches bereits 1956 aufgestellt wurde. Es ist als musikalischer Botschafter nicht nur in Niedersachsen sondern auch überregional im In- und Ausland unterwegs. Neben Auftritten in Großbritannien, Frankreich Norwegen, Russland, Aserbaidschan gehörte sicherlich die Teilnahme am weltgrößten Military Tattoo in Halifax/Kanada zu den Höhepunkten.
Aus Nordirland war die „Lisbeg Pipe Band from Fivemiletown" angereist. Die Dudelsäcke, die Instrumente der Band stammen aus schottischer Tradition. Die Band hat über 50% junge MusikerInnen unter 25 Jahre, die Zukunft liegt in der Nachwuchsarbeit und der damit verbundenen Traditionspflege. Als Tambourmajor agierte das jüngste Mitglied, ein achtjähriges Mädchen. Sie bewältigte ihre Aufgabe perfekt.
Die Musiker des bei diesem Tattoo auftretende Musikkorps des Sultanat Oman wurden aus den heute in Oman existierenden vier gleichberechtigten Musikorchestern (eines davon besteht ausschließlich aus weiblichen Musikerinnen) ausgewählt. Auch bei diesem Auftritt kamen Du-

delsäcke zum Einsatz, hauptsächlich gespielt von Frauen.
Der letzte Auftritt vor dem Finale gebührte dem Gastgeber: Das Gebirgsmusikkorps der Bundeswehr stellte wieder einmal unter Beweis, dass es neben der modernen Blasmusik auch die folkloristischen Musik beherrscht: das Alphorn ist bei den Auftritten nicht mehr wegzudenken.

Zum Finale bildeten alle teilnehmenden Musikkorps ein Orchester der Nationen, dirigiert von OTL Karl Kriner, dem Leiter des Gebirgsmusikkorps. Ein imposantes Bild aller Musiker, eingerahmt von den Akteuren ohne Musikinstrumente. Bayernhymne und Deutsche Nationalhymne bildeten den Abschluss diese gelungenen Musikfestivals, bevor die Akteure zum Marsch „Alte Kameraden" die Arena verließen. Müde, aber voller Eindrücke von einem tollen, erlebnisreichen Tag erreichte die Reisegruppe in der Nacht wieder Ingolstadt.

…. lud ein zum 4. Treffen ehemaliger Angehöriger der Ingolstädter Pionierverbände und -einheiten

Die Pionierkameradschaft hatte eingeladen und viele Ehemalige kamen.
Am 16. Juli fand das 4. Treffen der ehemaligen Angehörigen der Ingolstädter Pionierverbände und – einheiten in den Räumen des Kasinos der Pionierkaserne auf der Schanz statt. Gekommen sind nicht nur ca. 40 Mitglieder der Pionierkameradschaft sondern auch über 90 Ehemalige aus den aufgelösten sowie aus den derzeit in der Pionierkaserne stationierten Truppenteilen.

Teilnehmer am Gottesdienst

Zu Beginn des Treffens gestaltete der katholische Standortpfarrer Dr. Pedro Stanko einen ökumenischen Gottesdienst, an dem bereits zahlreiche Gäste, darunter auch der Präsident des BDPi, Generalmajor a.D. Werner Kullack teilnahmen.

Als besonderen Gast konnte der Vorsitzende der Kameradschaft anschließend im Kasino

den Kommandeur des Ausbildungszentrums Pioniere und General der Pioniertruppe, Herrn Brigadegeneral Lutz Niemann mit seiner Gattin begrüßen. Er ließ es sich nicht nehmen, so seine Wertschätzung der ehemaligen Pioniere deutlich zu machen.
Der Vorsitzende der Pionierkameradschaft hieß stellvertretend zahlreiche ehemalige Kommandeure, Kompaniechefs und Kompaniefeldwebel der Ingolstädter Verbände und Einheiten willkommen. Der Vorsitzende machte in seiner Begrüßung deutlich, dass

dieses Treffen ganz im Sinne der Ziele der Kameradschaft auch in Zukunft fortgeführt werden wird: zum Einen die Geschichte und die Tradition aufgelöster Pionierverbände/-einheiten des StO Ingolstadt zu pflegen, zum Anderen den Zusammenhalt der aktiven Pioniere am StO mit den ehemaligen Pionieren zu fördern; mit anderen Worten: Kameradschaft zu leben. Das Team des Kasinos hatte inzwischen das Grillbuffet vorbereitet und so ging man mit großem Appetit an das Mittagessen.
Für den Nachmittag wurden für Interessierte 3 Programmpunkte angeboten:
Oberstabsfeldwebel a.D. Torsten Hoffmann erläuterte in einem Kurzvortrag, welche Dienststellen heute in der 2009 nach einer Grundsanierung erneut bezogenen Pionierkaserne stationiert sind.
Stabsfeldwebel Richard Lankes führte durch die Infrastruktur der Kaserne und konnte zeigen, dass in Ingolstadt eine der modernsten Ausbildungseinrichtungen der Bundeswehr beheimatet ist.
Oberstleutnant a.D. Udo Nagels führte durch die Räume der Pionierlehrsammlung, in denen eindrucksvoll die Geschichte der Pioniertruppe dargestellt ist.
Die Damen der Pionierkameradschaft hatten im Vorfeld fleißig Kuchen gebacken und diesen gespendet. So klang dieses Ehemaligentreffen bei Kaffee und Kuchen und angeregten Gesprächen aus.
Die Vorstandschaft der Pionierkameradschaft bedankt sich bei allen Gästen für die Teilnahme.
Wir hoffen auf eine wiederrum zahlreiche Teilnahme, vielleicht sogar in noch größerer Anzahl beim **5. Treffen der ehemaligen Angehörigen der Ingolstädter Pionierverbände und –einheiten im Jahr 2018.**

PS: Ehemalige Angehörige der Ingolstädter Pionierverbände, die Interesse an diesem Treffen haben und durch uns noch nicht erfasst wurden, sollten sich melden, um in die Einladungsliste aufgenommen zu werden.

.... war unterwegs

nach Geisenfeld
Mitte Juni 2016 verbrachten wir einen Nachmittag in Geisenfeld. Zunächst trafen wir uns im Ortsteil Ilmendorf in der Ilmtaferne der Familie Turber. Familie Turber betreibt

einen Hopfenhof als Familienbetrieb. Zudem hat die Familie die Ilmtaferne als Cafe eingerichtet. Frau Turber zaubert hervorragende Torten, mit ihrer Mohn-Eierlikörtorte wurde sie 2015 bayerische Meisterin im Tortenbacken. So begann der Nachmittag bei Kaffee und Kuchen, die meisten Teilnehmer probierten die Meistertorte. So gestärkt, führte Frau Turber uns anschließend durch ihren Hopfenanbaubetrieb. Sie erläuterte sehr anschaulich die Arbeitsabläufe eines Hopfenbauern, die über das gesamte Jahr hinweg anstehen. Deutlich wurde, dass zwar viele Arbeitsgänge inzwischen maschinell unterstützt werden, jedoch auch noch viel Handarbeit erforderlich ist. Übrigens: Herr Turber war Anfang der 80-iger Jahre Angehöriger der 5. Kompanie Pionierbataillon 10.

Nach kurzer Fahrt erreichten wir das Zentrum von Geisenfeld. Hier erlebte die Gruppe eine wirklich gelungene Führung zur Geschichte des ehemaligen Benediktinerinnenklosters. Die Stadtführerin und die Schauspieler der Gruppe Stadtstorch nahmen uns mit auf eine Zeitreise zurück in die Zeit des 30-jährigen Krieges mit viel Leid und Zerstörung für

die Abtei und in die Zeit der Säkularisation, in deren Folge die Klosterfrauen vor dem Nichts standen. Auch der später im Münchner Hofbräuhaus berühmt gewordene Geisenfelder Braumeister Pongraz trat auf und kredenzte den Teilnehmern ein Glas „Klosterbräu".
Zum Abschluss des Ausflugs stärkten wir uns noch im Cafe Maximilian`s im Gebäude des neuen Rathauses. Dort begrüßte uns der 1. Bügermeister der Stadt Geisenfeld, Herr Christian Staudter.

nach Bayreuth

Ende Juli stand ein Tagesausflug nach Bayreuth auf dem Programm. Morgens um 08.00 Uhr machten sich 40 Teilnehmer mit dem Bus auf den Weg und erreichten Bayreuth um kurz nach 10.00 Uhr. Erstes Ziel war die Landesgartenschau. Die oberfränkische Kulturmetropole Bayreuth ist Festspiel- und Universitätsstadt – und seit 22. April auch Ausrichterin der bayerischen Landesgartenschau.
Benannt nach der Symbolfigur und „Gastgeberin" der Gartenschau, Markgräfin Wilhelmine von Bayreuth entstand entlang des Roten Mains eine neue Parkanlage – die Wilhelminenaue. Unter dem Motto „Musik für die Augen" soll die Wilhelminenaue eine Brücke zwischen historischer Innenstadt, marktgräflichem Hofgarten und spätbarocker Eremitage schlagen.
Aufgeteilt auf 2 Gruppen wurden wir zu Beginn über das Gelände geführt. Anschaulich erläuterten unsere Gästeführer die zahlreichen Attraktionen wie unterschiedlich gestaltete Kabinette, Spielplätze, eine Seebühne und eine Dirtbike-Anlage. 15 Städte, Gemeinden und Einrichtungen sind offiziell Begleiter der Landesgartenschau und gestalten eindrucksvoll Bau- und Gartenanlagen oder Naturbereiche.
Nach der Führung gab es Zeit, sich eigene Interessenbereiche näher anzuschauen oder aber auch ganz einfach bei einer Brotzeit bzw. bei Kaffee und Kuchen zu entspannen.

Nächster Programmpunkt war der Besuch der Bayreuther Katakomben. Wieder aufgeteilt in 2 Gruppen stiegen wir hinab in die faszinierende Welt der Felsenkeller. Die Gänge entstanden anfangs durch den Abbau von Erzen, wurden später weiter ausgebaut und dienten dann hauptsächlich zur Lagerung. Wegen der konstant kühlen Temperaturen waren die Keller im ausgehenden 19. Jahrhundert natürlich der beste Platz zum Lagern der Biervorräte. In Kriegszeiten wurden die Anlagen aber auch als Schutz- und Fluchtanlagen genutzt. Dargestellt wurde, wie sich die Bevölkerung als Kellergemeinschaft in eine drangvolle, fürchterliche Enge während der Bombenangriffe auf die Stadt im April 1945 hierher zurückzog. Die Katakomben sind damit Kulturgeschichte der Stadt Bayreuth während des zweiten Weltkrieges mit der Katakombenküche und dem Lazarett, sowie dem Küstriner Gefängnis mit seinem einzigen Insassen, dem alten Fritz.
Diese vermutlich zwischen dem 15. und 19. Jahrhundert in den Sandstein getriebenen Gänge bieten irgendwie den Charme einer schier endlosen Gruft. Zum Abschluss der einstündigen Führung gab es dann noch ein Glas Bier der ortsansässigen Brauerei.
Bevor die Gruppe sich auf den Heimweg machte, wurde noch der Herzogkeller, ein sehr schöner Biergarten besucht. Bei gutem Essen und Getränke wurden die Erlebnisse des Tages besprochen.

nach Volkach

Ein ehemaliger Pionierstandort war Ziel eines Tagesausfluges Anfang September. Die Mainfrankenkaserne in Volkach am Main war von 1986 bis 2006 Heimat des Pionierbataillons, später schweren Pionierbataillons 12. Heute sind dort Logistikkräfte der Streitkräftebasis stationiert. Die Pionierkameradschaft hatte an diesem Tag andere Ziele. Zunächst erfolgte ein Besuch im Museum für Militär- und Zeitgeschichte in Stammheim, ca. 10 km nordwestlich von Volkach gelegen. Es ist Deutschlands größtes Privatmuseum für Militär- und Zeitgeschichte und stellt eine Zeitreise durch mehr als 200 Jahre fränkischer und deutscher Geschichte dar. Das Museum wurde 1997 gegründet und feiert somit im nächsten Jahr das 20jährige Bestehen. Zwei ehrenamtliche Mitarbeiter, beide ehemalige Soldaten führten uns in 2 Gruppen über das 17.000 m² große Gelände. Sie gaben den Einblick in verschiedene zeitgeschichtliche Epochen, natürlich mit dem besonderen Fokus auf militärische Ereignisse. Mehr als 250 Rad-, Ketten-, Wasser- und Luftfahrzeuge und diverse Großgeräte sind zu bewundern und Zeugnis der Geschichte von 1793 bis zur deutschen Wiedervereinigung 1990. In den Hallen vermitteln viele Darstellungen und Dokumentationen einen Eindruck vergangener Tage. Sogar das den Älteren noch bekannte Soldatenhaarnetz oder eine Wurstwaschmaschine fehlten nicht.
Nach einem guten Mittagessen in dem dem Museum angeschlossenen Restaurant „Zur Schmiede" verlegten wir zurück nach Volkach. Dort wartete bereits eine Gästeführerin, die uns bei einer zweistündigen Mainschleifenrundfahrt die reizvolle Gegend näher brachte. Fehlen durfte natürlich nicht ein Besuch der Wallfahrtskirche Maria im Weingarten. Wir lernten die Winzerorte Sommerach, Nordheim, Escherndorf und Astheim kennen und wissen nun, dass dort fast nur Menschen wohnen, die vom Weinbau leben. Abgeschlossen wurde dieser Programmteil mit einem Gang durch die Altstadt von Volkach.Selbstverständlich durfte in dieser Region eine Weinprobe nicht fehlen. Beim Weingut Paul Leicht in Nordheim gab es zunächst eine hervorragende Häckerbrotzeit und anschließend eine Weinprobe verschiedenster Frankenweine. Manch einer trug anschließend eine Weinkiste zum Bus.

zum Wohle

Autor: Peter Metzger
Fotos: Walter Tauschek

zum Schluss

Pionierkameradschaft Ingolstadt ist online

Liebe Pionierkameraden,
es ist endlich soweit, die Pionierkameradschaft Ingolstadt präsentiert sich mit einer eigenen Homepage

„http://www.pionierkameradschaft-ingolstadt.de".

Der Auftritt ist noch nicht in allen Inhalten vollständig, wir arbeiten ständig daran.
Wir laden Sie ein, sich über die Pionierkameradschaft Ingolstadt und deren Aktivitäten zu informieren.

Mit kameradschaftlichen Grüßen
Peter Metzger
Vorsitzender

Großes Kameradschaftstreffen der ehemaligen Panzerpionierkompanie 360

Bad Mergentheim

Am 24./25.09.2016 trafen sich ehemalige Angehörige der Panzerpionierkompanie 360 in Bad Mergentheim. Treffpunkt war die ehemalige Deutschorden-Kaserne, in der die Kompanie von 1963 bis 1992 stationiert war und danach im Rahmen der Bundeswehr-Truppenreduzierung 1992 aufgelöst wurde.

Das Treffen stand im Zeichen echter Pioniertradition, denn seit vielen Jahren treffen sich die „Ehemaligen" immer wieder zu unterschiedlichen Anlässen an unterschiedlichen Orten.

Armin Rother von der Firma WÜRTH begrüßte die ehemaligen Pioniere in ihrer einstigen Kaserne. Er referierte über die Bedeutung und Entwicklung der Firma WÜRTH am Standort Bad Mergentheim und gab Einblick in die umfangreiche Logistik und Organisation des weltweit präsenten Industrieunternehmens.

Im Anschluss an ein gemeinsames Mittagessen wurde eine Traditionsecke im ehemaligen Kompaniegebäude eingeweiht. Viele Erinnerungsstücke konnten wieder nach Bad Mergentheim geholt werden. Oberstleutnant a.D. Steiner, ehemaliger Kompaniechef, wies in seiner Ansprache auf die Bedeutung und Wichtigkeit von Traditionspflege in der heutigen schnelllebigen Zeit hin. Er sagte Dank an alle Kameraden, die sich um die Einrichtung der Traditionsecke verdient gemacht haben.

Am Abend trafen sich die Teilnehmer in Markelsheim zu einem großen Kameradschaftsabend, an dem ein Film über die Geschichte der Panzerpionierkompanie 360, gestaltet von Detlef Mauder und Helmut Kindgen, vorgeführt wurde und große Resonanz fand.

Am Sonntagmorgen trafen sich die Pioniere zu einem zünftigen Frühschoppen in Markelsheim, ehe man sich wieder auf den teilweise weiten Heimweg begab. Das nächste Treffen soll in zwei Jahren in Neuenstadt am Kocher, Patengemeinde der Panzerpionierkompanie 360 bis 1992, sattfinden.

Helmut Kindgen

C H R O N I K [1)]

90 Jahre WDPi e.V. / BDPi e.V.
1925 – 2015

über 300 Seiten interessanter Informationen zur Geschichte unseres Bundes Deutscher Pioniere e.V.

für nur
5,- EURO
(Schutzgebühr; incl. Versandkostengebühr)

Zu bestellen **ab Januar 2017** schriftlich bei:
OTL a.D. Norbert Scholz
Archivar BDPi e.V.
Martin-Hemm-Str. 35 a
85053 Ingolstadt
Email: scholznorbert@gmx.de

1) seit Mitte Oktober 2016 auch online unter www.bdpi.org

Aus dem Inhalt / Hauptteil:

- Gründung und Aufwuchs des WDPi von 1925 – 1933
- Der WDPi im Nationalsozialismus von 1933 – 1938
- Auflösung des WDPi und Neuorganisation der Soldatenverbände und Kameradschaften von 1938 – 1945
- Das Verbot des WDPi nach 1945
- Neugründung des WDPi von 1951 – 1957
- Intensivierung der Zusammenarbeit mit den Pionieren der Bundeswehr von 1958 – 2002
- Der BDPi als Nachfolgeorganisation des WDPi mit neuen Zielen ab 2003

Aus dem Inhalt / Anhang:

- Kurzfassung der Chronik- MEILENSTEINE in der Geschichte des Waffenringes Deutscher Pioniere (WDPi) / des Bundes Deutscher Pioniere (BDPi)
- Vorsitzende/Präsidenten
- Vorstände
- Vertreter des BDPi in der Region / am Standort
- Ehrenpräsidenten / Ehrenvorsitzende
- Ehrenmitglieder
- Der WDPi/BDPi und seine Pionierkamerad-schaften / Firmen / Organisationen
- Bestpreise
- Historie der Satzungen
- Geschäftsordnungen
- Entwicklung der Informationsorgane
- Pionierlied

Anmerkungen:

- Die angebotene Chronik ist eine vorläufig endgültige Fassung. Ziel ist es, diese Chronik bis zum Jahr 2025 fortzuschreiben und dann als Chronik „100 Jahre WDPi e.V / BDPi e.V.“ zu veröffentlichen. Herzlichen Dank an Alle, die durch Ihre Anmerkungen, Ergänzungen und Anregungen an der Bearbeitung dieser Chronik mitgeholfen haben. Wir freuen uns auch auf Ihre künftige Unterstützung.

- Je 1 Exemplar wird den Vorstands-/Beiratsmitgliedern, dem General der Pioniere, dem Ehren-präsidenten, dem Ehrenvorsitzenden und ehemaligem Vorsitzenden, den Repräsentanten am Standort /in der Region, den Pionierkameradschaften und sonstigen Mitgliedsorganisationen kostenfrei zur Verfügung gestellt.

unter www.bdpi.org veröffentlicht.

Pionierehrenmal Gedenkrede 15.07.2016

Meine Damen, meine Herren, meine Herren Generale, liebe Kameraden !

An diesem besonderen Tag für uns Pioniere, freue ich mich mit ihnen gemeinsam den Tag zu beginnen, in dem wir mit Trauer und Respekt der Toten der Deutschen Armeen aus zwei Weltkriegen des letzten Jahrhunderts und der Toten der Kriege der Neuzeit gedenken.
In dieses Gedenken schließen wir die unzähligen Zivilpersonen, Männer, Frauen und Kinder, die Opfer von Krieg, Terror und Gewalt wurden mit ein. Ebenso gelten auch den Angehörigen unsere Trauer und unser Mitgefühl.Die kriegerischen Auseinandersetzungen in der Ostukraine, in Syrien und im Irak sowie die völkerrechtswidrige Annexion der Krim, aber auch der Bürgerkrieg in Mali und der anhaltende Konflikt in Afghanistan lassen uns hautnah mit- erleben, dass Kriege als Mittel der Politik noch immer nicht überwunden sind.

Es ist gerade wenige Tage her, dass daran erinnert wurde, dass das Deutsche Reich vor 75 Jahren die Sowjetunion überfallen hat und auf beiden Seiten unendlich viel Leid und Millionen von Toten zu beklagen waren. „Die Toten verpflichten die Lebenden", lautet das Motto des Volksbundes Deutscher Kriegsgräberfürsorge. Deswegen gehört es zur guten Tradition dass der Bund Deutscher Pioniere sich am Tag der Pioniere immer hier versammelt, und den Tag beginnt, indem wir zu allererst unserer Toten gedenken. Es bleibt deshalb auch richtig und wichtig, dass wir in unser Gedenken unsere Großväter- und Vätergeneration wie selbstverständlich mit einbeziehen. Und ich bin da ganz eins mit dem ehemaligen französischen Staats-präsidenten F. Mitterand, der 1995 in Berlin bei einem Staatsbesuch feststellte, Zitat: "Wenig bedeuten mir in diesem Zusammenhang die Uniformen, und selbst die Ideen, die in den Köpfen der Soldaten damals gewohnt haben, die in so großer Zahl gestorben sind. Sie waren mutig. Sie nahmen den Verlust ihres Lebens hin für eine schlechte Sache. Aber ihre Haltung hatte damit nichts zu tun. Sie liebten ihr Vaterland." Zitat Ende!Gedenken in diesem Zusammenhang bedeutet Erinnerung, Trauer, Mahnung und Demut, aber

eben auch Ehrung.Daher ist es mehr als richtig und wichtig, dass mit der Ergänzung der neuen Gedenktafel und deren Inschrift an diesem Ehrenmal an die Soldaten, besonders an die Pioniere der Bundeswehr erinnert wird. Sie haben ihr Leben in treuer Pflichterfüllung für Frieden, Recht und Freiheit gegeben. Es ist und bleibt daher unsere Pflicht, ihnen gemeinsam ein ehrendes Gedenken zu bezeugen und zu erhalten.Wir verneigen uns vor all denjenigen, die in gewissenhafter Pflichterfüllung während der Kriege und im Einsatz ihr Leben oder ihre Gesundheit durch ihr treues Dienen als tapfere Soldaten Deutschlands verloren haben. Die Welt, so hat man das Gefühl, ist aus den Fugen geraten. Wir alle hatten auf wachsende Sicherheit und Stabilität, auf die fortschreitende Integration Europas und die Vertiefung und Erweiterung unserer Zusammenarbeit mit immer mehr Partnern in unserer näheren und ferneren Nachbarschaft gehofft, besonders mit Russland. Die noch immer nicht zu Ende

gebrachte Finanzkrise, die Flüchtlingskrise in Europa und der durch eine knappe Mehrheit entschiedene Brexit, tragen nicht zur Stabilität und Solidarität in Europa bei. Eine weiterhin nicht aufzuhaltende Horde religiöser Fanatiker mordet systematisch, foltert, vergewaltigt, versklavt, betreibt Völkermord und stellt dies vor den Augen der Welt triumphierend zur Schau, und so hält der Islamische Staat (IS) den Nahen Osten weiterhin in Atem. Der russischer Staatspräsident Puttin mit seiner aggressiven, provokanten und von kriegsrethorik durchzogenen Sprache, trägt nicht zur schnellen Wieder-gewinnung von Vertrauen bei. Der Osten Europas, besonders die Baltischen Staaten, fühlt sich dadurch und durch die signifikante Aufrüstung der russischen Streitkräfte sowie die zusätzliche Stationierung von drei Divisionen an der Westgrenze Russlands zunehmend bedroht. All das prägt die derzeitige politische und sicherheitspolitische Lage in Europa und Deutschland und für die NATO. Dennoch darf uns das nicht entmutigen nach politischen Lösungen zu suchen, Dialogbereitschaft zu signalisieren, aber auch da wo nötig Stärke zu zeigen. Europa steht mit Deutschland vor neuen Heraus-forderungen. Diese gilt es gemeinsam zu bestehen, um das Recht zu verteidigen, die Freiheit zu erhalten und den Frieden zu bewahren.

Hierzu wird Deutschland in zunehmendem Maße mehr Verantwortung übernehmen müssen.
Mit der wiedergewonnenen Souveränität gibt

es keine „Sonderwege für Deutsch-land" mehr. Deutschland fällt als Mittel-macht, auf Grund der Bevölkerungszahl und Wirtschaftskraft, eine „besondere Verantwortung" in Europa zu. Auch und nicht zuletzt auf Grund der eigenen Geschichte. Lassen Sie es mich mit den Worten von Heinrich August Winkler, einem anerkannten Historiker sagen, Zitat: „Es gibt kein deutsches Recht auf Wegsehen".

Die Völkergemeinschaft erwartet, dass Deutschland sich seiner internationalen Verantwortung stellt:

- Freiheit, Menschenrechte, Rechtsstaat und Gewaltenteilung verteidigt,
- Solidarität übt,
- und den Schwachen beisteht.

Meine Damen, meine Herren!

Die Bundeswehr als ein Element unter vielen der Politik wird sich diesen neuen Herausforderungen ebenso stellen müssen. Als Parlamentsarmee erfüllen unsere Soldatinnen und Soldaten stets einen von der Politik erteilten Auftrag zum Schutz unserer Bürger, unserer Freiheit und unserer Demokratie. In einem so verstandenen Dienst für den Frieden sehen unsere Frauen und Männer der Bundeswehr, gemeinsam mit unseren Bündnispartnern ihren Auftrag und ihre Legitimation. Daher verdienen unsere Soldatinnen und Soldaten den Respekt und den Dank unserer Gesellschaft! Wie die Vergangenheit leidvoll mehrfach zeigte, erfordert der Dienst für den Frieden in Freiheit Opfer – dies gilt es nicht zu verschweigen. Opfer in materieller Hinsicht aber viel schwerwiegender Opfer an körperlicher Gesundheit, Seele und Leben.

Wir gedenken daher auch heute mit Dankbarkeit und in tiefer Trauer aller Soldaten, die in Ausübung ihres Dienstes gefallen sind, verwundet wurden, den Tod gefunden oder Schaden an ihrer Gesundheit genommen haben.
Wir werden ihr Andenken in Ehren halten!
Das Vermächtnis dieses Ehrenmals:

„ Gestorben für Frieden, Recht und Freiheit."

Rufen die Toten uns Lebenden zu!
Ich danke ihnen für ihr Hiersein!

In eigener Sache:

Die Redaktion hat gewechselt und der SU Müller und ich haben versucht die BDPi Info in bewährter Weise fortzuführen. Aber natürlich hat der OTL Reinhard Wagner Maßstäbe gesetzt.

Wir möchten uns bei allen Kameradschaften, Verfassern und Kameraden für die Beiträge und Hinweisen zur Gestaltung der BDPi-Info 2016 bedanken. Gleichzeitig soll auch noch einmal auf die wirklich sehr gelungene Internetseite www.bdpi.org hingewiesen werden. Alle Artikel der BDPi-Info sind auch online verfügbar!

Wir hoffen auch in 2017 auf viele Beiträge und Hinweise zur Verbesserung der BDPi Info.

Was hat Ihnen gefallen?

Welche Information vermissen Sie?

In diesem Sinne auf ins nächste Jahr 2017!!

Horrido und Anker wirf
Ihr Redaktionsteam